Einleitung
In die
Allgemeine Historie/
Zum
Gebrauche der Sechs untern Schulen/in den Gymnasiis der Oesterreichischen Provintz der Gesellschaft JESU.

Erster Theil:
Einleitung in die Biblische Historie des Alten Testaments/
Von einem Priester bemeldter Gesellschaft zusammen getragen.

Grätz/
Verlegt von Joseph Moritz Lechner, Universitäts-Buchführern.

Vorrede.

Ich hatte vor fünfzehen Jahren zur Beyhülfe meiner Schüller / die sich an die Historie machten / einen kurtzen Begriff der Chronologie, oder Zeit-Ordnung / erstens in die Feder angegeben; hernach diese Arbeit zu erspahren unter dem Titel Mensis Chronologici, zum Druck verfertiget: welche folgends durch einen meiner guten Freunden wiederum anderwärtig aufgelegt worden. Weil nun heut zu Tage an verschiedenen Orten vor rathsam befunden / ja in würklichen Brauch gebracht worden / daß die studirende Jugend schon in den sechs untern Schulen nach und nach zu der so nuzlichen / und niemal genug zu belobenden Erlernung der Historie vorbereitet und angewiesen wird; weil mir auch die Arbeit dergleichen Werklein zusammen zu fügen aufgetragen worden: so habe ich für gut erachtet bemeldten meinem Mensem Chronologicum in etwas zu vermehren / in sechs Jahre zu vertheilen / und auf gegenwärtige Art zu überarbeiten. Ich habe auch eine gantz kurze Beschreibung des Heiligen Landes beygefügt: weil es unglaublich ist / um wie viel geschmackter und nuzlicher die Erlernung der Historie sey / wenn man nicht allein weiß / was da geschehen ist / sondern auch / zu was Zeit / und an was Orte jedes sich zugetragen; das ist / wenn man sich in Lesung der Geschichten der Chronologie und Geographie gleichsam als zweyer Augen bedienet. Es wäre etwas abgeschmacktes / wenn man in einer so oft wiederholten / und vor die kleine Anfänger ausgedachten Sache etwas Hohes / Neues / Ansehnliches erwartete. Gehabe dich wohl.

Vor-

Vor-Fragen
Zu der Alt-Testamentischen Biblischen Historie.

Geschieht es wohl/ daß auch kleine Anfänger angehalten werden/ die Historie zu versuchen?

R. Sehr wohl. Weil die zur Historischen Wissenschaft schier allein nöthige Gedächtnuß bey diesem Alter am stärksten ist/ und nichts so treulich behalten wird/ als was wir in zarten Jahren gelesen/ oder gehöret. So fällt auch diesem Alter diese Bemühung gar nicht schwär/ oder unangenehm/ als welches sich an allerhand Neuigkeiten/ Mährlein/ und Erzehlungen ungemein ergötzet.

Warum wird die Biblische Historie gleich Anfangs zu erlernen vorgestellt?

R. Weil dieselbe von dem Heiligen Geist selbst angegeben/ unfehlbarer Gewißheit/ und aller weltlichen Historien einziger Grund ist.

Was ist dann die Biblische Historie?

R. Es ist eine Erzehlung der Begebnüssen/ die den ersten Patriarchen/ und dem von ihnen abstammenden Israelitischen Volke wiederfahren/ und in der Bibel verzeichnet sind.

Was ist aber die Bibel?

R. Die Bibel ist eine Versammlung verschiedener Bücher/ welche zu verschiedenen Zeiten von heiligsten Männern/ aus besondrer Eingebung des Geists GOttes/ zusammen geschrieben/ von der ganzen Kirche erkennet/

und billig für das Wort der ewigen Warheit gehalten werden.

Was sind diß für Bücher?

R. In den Neuen Testament finden sich 1. die vier Evangelien der Heiligen Matthæi, Marci, Lucæ, Joannis. 2. Die Geschichten der Apostel/ von eben dem heiligen Luca. 3. Verschiedene Send-Schreiben der heiligen Apostel/ besonders des heiligen Pauli. 4. Die geheime Offenbahrung des heiligen Joannis.

Was findet sich im Alten Testament: von dem nun einzig gehandelt wird?

R. Sie werden in vier Gattungen getheilet: 1. Die Gesez-Bücher/ 2. Sittliche/ 3. Prophetische/ 4. Historische Bücher.

Wie viel sind Gesez-Bücher?

R. Fünfe/ von Moyse beschrieben/ sonst Pentateuchus genannt. 1. Das Buch Genesis von Erschaffung der Welt. 2. Exodi von dem Ausgange aus Aegypten. 3. Levitici/ worinnen die Priester und Leviten in den Gesezen/ in der Ordnung der Ceremonien/ und Manier zu opfern unterwiesen werden. 4. Numeri/ in welchem die Anzahl des Volks beschrieben/ und vom Durchzug in die Wüste gehandelt wird. 5. Deuteronomii/ eine Wiederholung voriger Bücher.

Wie viel sind sittliche Bücher?

R. Fünfe/ meistens von Salomone dem weisen König: 1. Proverbiorum, der Sprüchwörter/ 2. Ecclesiastis, des Predigers/ 3. Cantica Canticorum, die hohe Lieder. 4. Sapientiæ, der Weisheit/ 5. Ecclesiastici, des weisen Manns: worinnen die schönsten Sitten-Lehren von Liebe der Tugend/ und Meidung der Laster enthalten.

Wie viel sind Prophetische Bücher?

R. Achtzehn. 1. Das Buch der Psalmen Davids. Nachgehends die vier grössern Propheten: Isaias, Jeremias

Eze-

Ezechiel, Daniel. Zwölf kleinere Propheten: Oséas, Joël, Amos, Abdias, Jonas, Michæas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggæus, Zacharias, Malachias; und leztlich Baruch: welche von der Ankunft des Messias, und von andern zukünftigen Dingen vieles ganz klärlich vor- und weisgesagt.

Wie viel Historische?

R. Siebenzehn/ in denen die gantze Biblische Historie begriffen ist. Und zwar nach dem Pentateucho, welcher meistentheils auch Historisch ist: 1. Das Büchlein Josue, und dessen Geschichten.

2. Judicum, die Geschichten der Richter.

3. Ruth, von den Begebenheiten dieser Matron.

4. 5. 6. 7. Die vier Bücher der Könige/ und derer Geschichten.

8. 9. Die zwey Bücher Paralipomenon, erzehlen nebst andern Dingen von Adamo an/ was in den vorigen Büchern ausgelassen ist worden.

10. 11. Zwey Bücher Esdræ, von den Geschichten der hohen Priester nach der Babylonischen Gefangenschaft.

12. Tobiæ. 13. Judith. 14. Esther. 15. Jobi besondere Geschichten.

16. 17. Zwey Bücher Machabæorum, von den Geschichten dieser Helden/ Könige/ und Hohen-Priester. Nun wird dieser Bücher Innhalt zu erlernen vorgestellt.

Eintheilung des Werks/ und kurze Haupt-Zeit-Rechnung.

Wie viel Jahr begreift die Alt-Testamentisch-Biblische Historie?

R. Von Erschaffung der Welt/ bis zur Ankunft des Welt-Heilands/ sind nach unserer bewehrten Rechnung verflossen vier tausend Jahre. - - 4000.

Wie wirst du so viel tausend Jahre merken können?

R. Mit zweyen Beyhülfen. Erstens, mit einer ordentlichen Eintheilung. Andertens, mit besonders geflissener Bemerkung der Mark-Jahren.

Was hast du für eine Eintheilung?

R. Alle diese vier tausend Jahre zertheile ich in zwey Alter / nemlich 1. in das Alter der Patriarchen. 2. In das Alter des von den Patriarchen abstammenden Israelitischen Volkes. Beyde Alter zertheile ich abermahl in drey Theile: daß also das gantze Werk in sechs Capiteln bestehet.

Was sind dann die Mark-Jahr?

R. Jene Jahr nenne ich Mark-Jahr, an welchen eine besonders merkwürdige Aenderung des Regiments sich zugetragen. Gleichwie die Mark-Steine und Bild-Säulen auf den weiten Feldern und Wegen denen Reisenden für einen Zeiger dienen; also werden durch Erinnerung dieser Mark-Jahre die Anfangende in der Zeit-Rechnung sicher geleitet / die Gedächtnuß merklich beholfen / und in dieser so weit aussehenden Historischen Reise der Weg treulich gewiesen.

Was waren dann die Patriarchen?

R. Adami des Erz-Patriarchen Kinder und Kinds-Kinder / und Stamm-Väter grosser Häuser: welche wegen des beybehaltenen wahren GOttes-Dienstes verdienet / daß ihre Namen und Thaten von der Göttlichen Schrift aufgezeichnet worden.

Wie vertheilest du das Alter der Patriarchen?

R. In drey Gattungen. Die Erste nenne ich die Adamischen / nemlich von Adam bis auf Noë, und den Sündfluß. Die Zweyte die Noëmischen / von den Sündfluß bis

zum

zum Geburts-Jahr Abrahams. Die Dritte die Abrahamischen/ von dessen erstem Jahr bis auf Moysem, und den Ausgang aus Aegypten.

Wie viel Jahre haben alle diese drey Gattungen der Patriarchen?

R. Zwey tausend fünfhundert und dreyzehn. 2513.

Wie wirst du die Zeit-Rechnung so vieler Jahre behalten?

R. Mit Bemerkung nicht mehrerer/ als dreyer Haupt- und Mark-Jahre. Das erste Mark-Jahr ist das Jahr des Sündflußes/ zugleich das Lezte der Adamischen/ und erste der Noemischen Patriarchen/ nemlich das ein tausend sechshundert sechs und funfzigste Jahr. 1656.

Das zweyte Mark-Jahr ist das Jahr der Geburt Abrahams/ zugleich der Noemischen das Letzte/ und der Abrahamischen das Erste/ nemlich das zwey tausend und achte - - - 2008.

Das dritte Mark-Jahr ist der Ausgang aus Aegypten zugleich der Abrahamischen das Lezte/ und des ersten Richters des Moyses das Erste/ nemlich das zwey tausend fünfhundert und dreyzehnte - 2513.

Mit glatter Zahl nehmen die Adamisch- und Noemischen Patriarchen die erste zwey tausend ein; die Abrahamischen aber die Helfte des dritten Jahr-Tausend.

Wie viel Jahre hat dann eine jede Gattung der Patriarchen?

R. Die Adamischen haben eben die Jahre der Welt bis an den Sündfluß. - - 1656.

Die Noemischen von dem Sündfluß bis auf Abrahams Geburt - - - 352.

Die Abrahamischen bis auf Moyses/ und das End der Aegyptischen Dienstbarkeit. - 505.

Erster Theil.

Das Alter der Patriarchen.

Erstes Capitel.

Erste Ordnung der Patriarchen vor dem Sündfluß. Die Adamischen.

Von Erschaffung der Welt bis auf den Sündfluß 1656.

Wer hat diese Welt erschaffen?

℟. GOTT der Allmächtige hat im Anfange Himmel und Erden/ und alles/ was darinnen begriffen/ mit dem Wort seiner Kraft innerhalb sechs Tagen erschaffen: und zwar den ersten Tag das Licht; den 2. das Firmament in Mitte des Gewässers; den 3. alle Gattungen der Erd-Gewächse/ Pflanzen und Kräuter; den 4. Sonn/Mond/und Sterne; den 5. die Vögel des Lufts/ und Fische des Meers; den 6. alle Gattungen der lebendigen Thiere/und den Menschen; den 7. ruhete der Erschaffer von seiner Arbeit/ und befahl diesen Tag den Sabbath, oder Tag der Ruhe zu nennen/ und zu ewigen Zeiten zu heiligen.

Wer ist der erste Mensch gewesen?

℟. GOtt gestaltete aus der Damascenischen Erde ein Bildnuß/welcher er eine lebendige und unsterbliche Seele nach seinem Ebenbild/nemlich ihn zu erkennen und zu lieben fähig/ einbließ/ und Adam benahmsete. Da dieser Adam schlief/ entnahm GOtt aus seinem Leibe eine Rippe/ die er zu einem Weibsbild gestaltet/ und Evam genennet hat/ eine allgemeine Mutter des gantzen Menschlichen Geschlechtes.

In was Stande befanden sich diese ersten Menschen?

℟. In dem Allerglückseeligsten. Sie wurden in das Pa-

Paradieß/das ist/in den allerschönsten Lust-Garten versezt; dem Leib nach keinen Krankheiten/Schmerzen/keiner Arbeit/oder anderm Ungemach unterworfen; der Seele nach unschuldig/ ohne einigen bösen Neigungen/oder unordentlichen Bewegungen; Herren aller Thiere und Früchten/ den einzigen Baum der Wissenschaft des Guten, und Bösen ausgenommen: von dessen Früchten ihnen etwas zu verkosten verboten war.

Wie lang hat diese Glückseeligkeit gedauret?

℟. Sie liessen sich von dem bösen/ in eine Schlange verstalteten Engel verführen; assen von der verbottenen Baum-Frucht; und wurden/zur Strafe ihrer Sünd/aus dem annehmlichsten Garten in ein betrübtes Elend verstossen; Eva zu den harten Geburts-Schmerzen/ Adam zu der sauren Arbeit/und einem unendlichen Elend samt seiner gantzen Nachkommenschaft verdammet.

Wie lang haben beyde in diesem Elend gelebt?

℟. Adam bis ins Jahr der Welt 930. Eva starb 10. Jahre darnach/ nemlich 940. und verliessen unzahlbare Enkel nach sich.

Was hatten sie für Kinder?

℟. Der Erstgebohrne war Cain, von einer rauhen und übelgerathenen Arth; der andere Abel, zu allem Guten geneigt/in Verrichtung der Opfer eifrig/und eben darum GOtt sehr angenehm. Cain entbrannte vor Neid dermassen; daß er seinen unschuldigen Bruder auf dem Felde grausam erschlug. Dieser Bruder-Mord und die Angst des schuldigen Gewissens quäleten ihn so stark; daß er aus lauter Furcht in den Wäldern herum schwärmete/ und endlich von Lamech seinem Enkel für ein Wild angesehen/ und erschossen wurde.

Was hatte Adam für Nachkömmlinge?

℟. An statt Abels verlieh ihm GOtt einen andern/und dem Abel in seiner Gottesfurcht und Tugend ganz ähnlichen Sohn/mit Namen Seth.

Was

Was hatte Seth für Nachkömmlinge?

℟. Enos, der mit GOtt selbst vertreulich zu reden ist gewürdiget worden; Cainan, Malaleel, Jared. Obgleich die Schrift nichts als ihre Namen anmerket; ist doch glaublich / daß sie von ihren frommen Groß-Vatter Seth nicht abgeartet.

Enoch, Jaredi Sohn / wurde in dem 365. Jahr seines Alters aus der Menschlichen Gesellschaft an ein drittes Ort wunderlicher Weise entführet: da er bis zu den Zeiten des Antichrists sich aufhalten solle.

Mathusalem aus allen Menschen der Aelteste / als der neunhundert neun und sechzig Jahr gelebet.

Lamech, ganz ein anderer / als der den Cain entleibet / ein Vatter des Noe / und der lezte aus den Adamischen Patriarchen.

Was hatte Cain für Nachkömmlinge?

℟. Dreyer allein gedenket die Schrift; die sich aber um das Menschen-Geschlecht sehr verdient gemacht / Jabel, der erste Zelt-Schneider; Jubal, der die Music und Musicalischen Instrumenten; Tubalcaim, der die Kunst aus dem Eisen Waffen / und anders zu schmiden erfunden.

Wie verhielt sich des Seth Nachkommenschaft?

℟. Sie lebten nach dem Gesetze der Natur; erhielten in ihrem Geschlechte die Erkänntnuß / Ehre und den Dienst GOttes; wurden auch die Kinder GOttes genennt. Wohingegen die Cainiten dem Aberglauben / der Geilheit / und allen Lastern so ergeben gewesen; daß sie zum Unterschied von der Schrift die Menschen-Kinder benamset worden.

Wie lang harreten die Sethiten bey ihrer Frommigkeit?

℟. Nach dem Tode Adams / und Seth vermischten sie sich durch Heyrathen mit den Cainiten; verfielen hie-

durch in gleiche Gottlosigkeit: und nahm beyderseits die Bosheit so überhand; daß GOtt der HErr / als käme ihn wegen des erschaffenen Menschen eine Reue an / den Schluß faßte / diesen greulichen Unflat der abscheulichsten Unlauterkeiten mit einer allgemeinen Ueberschwemmung abzuwaschen / und das ganze Menschliche Wesen zu vertilgen.

War dann kein einziger frommer Mensch übrig?

℟. Noë ganz allein. Dieser hat im fünfhunderten Jahre seines Alters / auf Göttlichen Befehl / ein groß und Wunder-seltsames Schiff / Arche / oder Kasten / 300. Ellen lang / 50. breit / 30. hoch zu zimmern angefangen / und in diesem Bau 100. Jahre zugebracht.

Wie ist dann Noë erhalten worden?

℟. Er hat aus allen Gattungen der Thiere ein Paar in die schon verfertigte / von in- und aussen wohl verpichte Arche eingeführt; hernach sich selbst mit seinen drey Söhnen / Sem / Cham / und Japhet / und derer Weibern / in allen 8. Köpfe / eingeschlossen.

Was erfolgte dann weiters?

℟. Das hohe Meer zerriß / und überstieg seine Gränzen; aus den Erd-Hölen schoß das Gewässer mit allem Gewalte hervor; vom Himmel fiel ein so unaussezlicher Plaz-Regen / daß nach hundert und funftzig Tagen das Wasser 15. Elen hoch die allerhöchste Berge überstieg / und alle lebendige Thiere ersäufte. Hernach begunte das Wasser gemächlich zu fallen: es zeigten sich nach und nach die äussersten Gipfel der Berge; Noë ließ eine Taube gleichsam als eine Ausspäherin ausfliegen / die ihm einen grünen Oel-Zweig / zum Zeichen des austrocknenden Erdreichs / und der Versöhnung GOttes / zurück brachte. Immittelst sezte sich die Arche auf den Bergen Armeniens.

Welches ist das Jahr des Sündflusses?

R. Weil dieses das erste Mark-Jahr ist/ wird es mir niemals aus der Gedächtnuß entfallen/ nemlich das ein tausend sechshundert sechs und funfzigste. 1656

Zweytes Capitel.

Die zweyte Ordnung der Patriarchen nach dem Sündfluß. Die Noemischen.

Von dem Jahr des Sündflusses 1656. bis auf die Geburt Abrahams / 2008.

Wie viel Jahre haben diese Patriarchen?

R. Wie schon gesagt: , , 352.

Was ist allda besonders merkwürdig?

R. Der Göttliche Geschicht-Schreiber bringt schier nichts bey/ als die Namen der Patriarchen/ aus derer Geblüte der Welt-Heiland entspriessen solte; die Erbauung des Thurns Babel; und die hierauf erfolgte Vermischung der Sprachen/ und Zertheilung der Völkerschaften.

Was machte Noë nach dem Sündfluß?

R. Nachdem er aus der Arche mit den Seinigen ausgestiegen/ richtete er einen Altar auf; opferte dem HErrn ein Dank-Opfer: der ihm hingegen samt seiner Nachkommenschaft seinen Göttlichen Segen und seine Gnade versprach; und das sonst natürliche Himmels-Zeichen/ den Regenbogen / gleichsam zu einem Bürgen stellte/ daß die Erde hinfür mit keiner allgemeinen Wasserfluth solte gestrafet werden.

Was widerfuhr dem Noe sonst?

R. Er hatte sich dem Acker- und Wein-Bau ganz ergeben/ und ungefähr einsmals also überweinet; daß er im Schlafe sich unwissend ungebührlich entblößte. Der unverschamte Cham/ von seinem Sohn Chanaan herzu beruffen/ brach in ein gottloses Gespötte und Gelächter aus;

aus; Sem aber/und die übrigen Brüder warfen ein Kleid über ihn. Als nun der Alte erwachte: gab er dem Cham/ und dessen Kinds-Kindern den Fluch/und weissagte ihm/ daß er ein Knecht seiner Brüder werden solte; jenen aber ertheilte er den Vätterlichen Segen/mit der Zusage aller Glückseeligkeit. Stirbt im Jahr 2006.

Benenne die übrige Nachkommenschaft des Noë.

℟. Weil in dem Geblüte des frommen Sem allein der wahre GOttes-Dienst eine Zeitlang verharret; werden allein seine Enkel in der Schrift namhaft gemacht/ als: dessen Sohn

Arphaxad: von dem der Stam̃-Baum Christi anfängt.

Cainan, der Jüngere.

Sale.

Heber: von dem die Hebräische Sprach/und der Name.

Phaleg.

Reu.

Sarug: bey dessen Zeiten die Abgötterey zu blühen begunnte.

Nachor, ein Groß-Vatter Abrahams.

Thare, der Vatter Abrahams: der als ein Mahler/ und Bildschnizer aus verschiedenen Zeug allerhand Bildnüssen geschnizet/ und hiemit die Abgötterey mächtig fortgepflanzet. Wiewohl glaublich/ daß er von seinem Sohn zurecht gebracht/ und ein gutes End genommen habe. Nebst Abraham, dem dritt-Gebohrnen/ erzeugte er auch dessen ältere Brüder Nachor, und Aran.

Welches ist das Geburts-Jahr Abrahams?

℟. Dieses ist das zweyte Mark-Jahr/ in meiner Gedächtnuß tief eingedrückt/ nemlich das zwey tausend und achte. - - - - 2008.

Was sagst du von dem Babylonischen Thurn

℟. Beyläuftig um das Jahr der Welt 1757./ hundert Jahr nach dem Sündfluß/ hat sich die ganze/ damals

Welches ist das Jahr des Sündflusses?

R. Weil dieses das erste Mark-Jahr ist/ wird es mir niemals aus der Gedächtnuß entfallen/ nemlich das ein tausend sechshundert sechs und funfzigste. 1656

Zweytes Capitel.

Die zweyte Ordnung der Patriarchen nach dem Sündfluß. Die Noemischen.

Von dem Jahr des Sündflusses 1656. bis auf die Geburt Abrahams / 2008.

Wie viel Jahre haben diese Patriarchen?

R. Wie schon gesagt: , , 352.

Was ist allda besonders merkwürdig?

R. Der Göttliche Geschicht-Schreiber bringt schier nichts bey/ als die Namen der Patriarchen/ aus derer Geblüte der Welt-Heiland entspriessen solte; die Erbauung des Thurns Babel; und die hierauf erfolgte Vermischung der Sprachen/ und Zertheilung der Völkerschaften.

Was machte Noë nach dem Sündfluß?

R. Nachdem er aus der Arche mit den Seinigen ausgestiegen/ richtete er einen Altar auf; opferte dem HErrn ein Dank-Opfer: der ihm hingegen samt seiner Nachkommenschaft seinen Göttlichen Segen und seine Gnade versprach; und das sonst natürliche Himmels-Zeichen/ den Regenbogen / gleichsam zu einem Bürgen stellte/ daß die Erde hinfür mit keiner allgemeinen Wasserfluth solte gestrafet werden.

Was widerfuhr dem Noe sonst?

R. Er hatte sich dem Acker- und Wein-Bau ganz ergeben/ und ungefehr einsmals also überweinet; daß er im Schlafe sich unwissend ungebührlich entblößte. Der unverschamte Cham / von seinem Sohn Chanaan herzu beruffen/ brach in ein gottloses Gespötte und Gelächter aus;

aus; Sem aber/und die übrigen Brüder warfen ein Kleid über ihn. Als nun der Alte erwachte: gab er dem Cham/ und dessen Kinds-Kindern den Fluch/und weissagte ihm/ daß er ein Knecht seiner Brüder werden solte; jenen aber ertheilte er den Vätterlichen Segen/mit der Zusage aller Glückseeligkeit. Stirbt im Jahr 2006.

Benenne die übrige Nachkommenschaft des Noë.

℟. Weil in dem Geblüte des frommen Sem allein der wahre GOttes-Dienst eine Zeitlang verharret; werden allein seine Enkel in der Schrift namhaft gemacht/ als: dessen Sohn

Arphaxad: von dem der Stam-Baum Christi anfängt.

Cainan, der Jüngere.

Sale.

Heber: von dem die Hebräische Sprach/und der Name.

Phaleg.

Reu.

Sarug: bey dessen Zeiten die Abgötterey zu blühen begunnte.

Nachor, ein Groß-Vatter Abrahams.

Thare, der Vatter Abrahams: der als ein Mahler/ und Bildschnizer aus verschiedenen Zeug allerhand Bildnüssen geschnizet/ und hiemit die Abgötterey mächtig fortgepflanzet. Wiewohl glaublich/ daß er von seinem Sohn zurecht gebracht/ und ein gutes End genommen habe. Nebst Abraham, dem dritt-Gebohrnen/ erzeugte er auch dessen ältere Brüder Nachor, und Aran.

Welches ist das Geburts-Jahr Abrahams?

℟. Dieses ist das zweyte Mark-Jahr/ in meiner Gedächtnuß tief eingedrückt/ nemlich das zwey tausend und achte. - - - - 2008.

Was sagst du von dem Babylonischen Thurn

℟. Beyläuftig um das Jahr der Welt 1757./ hundert Jahr nach dem Sündfluß/ hat sich die ganze/ damals

mals schon zahlreiche Nachkommenschaft des Noë, in dem Babylonischen Felde Senaar versammlet; und/ehe sie sich der grossen Menge halber in die ganze Welt zertheilten/ unter sich beschlossen/einen Thurn so hoch zu führen/daß sie keine andre Ueberschwemmung zu fürchten hätten. Das Werk aus gebrannten Ziegeln und zähen Laim war schon sehr hoch gestiegen: als GOtt der HErr/ den thorrechten Uebermuth zu strafen/die Sprache dieser sich schon durch mehrere Jahre äusserst bemühenden Werkleute dergestalt verwirrt und geändert; daß keiner den andern verstund/ und sie sammentlich von dem närrischen Gebäude abzustehen gezwungen wurden: darum er auch ein Thurn Babel/der **Verwirrung**, genannt worden.

Was sagst du von Zertheilung der Völker?

℞. Es haben die Noemischen in 72. Sprachen/wie vile dafür halten/zertheilte Nachkömmlinge die 3. Welt-Theile also untereinander getheilet: daß den Semiten der gröste Theil Asiens/ den Japhetiten das kleinere Asien von dem Fluß Euphrat/ samt Europa/ den Chamiten Africa/und Palæstina mit Phönicien zu Theil wurde.

Was sagst du von der Stadt Babylon?

℞. Nembrod, ein Enkel des gottlosen Chams/ und vornehmster Anstifter den Thurn zu bauen/ bauete die Stadt Babylon unglaublich groß/ mit stärkesten Mauren bevestiget; und machte sich hiemit zum ersten Herrn/ oder Tyrannen/ ja wie einige meinen/ zu einem Stifter der Babylonischen/oder/wie sie nachmals genannt wurde/ Assyrischen Monarchie/ungefehr um das Jahr 1800.

Drittes Capitel.

Die dritte Ordnung der Patriarchen.

Die Abrahamische.

Von dem Geburts-Jahre Abrahams 2008. bis zu dem Ausgange aus Aegypten 2513.

Wie vil Jahre haben die lezten Patriarchen?

℞. Fünfhundert und fünf. . . 505.

I. Abraham.

Was bemerkest du in seinem Leben?

℟. 1. Er wird von GOtt zum zweytenmal beruffen. 2. Erlediget seines Bruders Sohn/ den Loth. 3. Beschneidet sich. 4. Hilft dem Loth in dem Sodomitischen Untergang. 5. Erzeuget den Isaac. 6. Verstosset Agar seine Magd mit Ismael. 7. Wird von GOtt geprüfet. 8. Verheyrathet seinen Sohn Isaac mit Rebecca. 9. Er stirbt.

1. Was war dieß für ein Beruf?

℟. Abraham/ den GOtt der HErr/ wegen seines unverfälschten Eifers in den Glauben/ zu einem Vater aller Gläubigen ausgesehen/ und vorerwählet hatte/ wohnte in dem Land Chaldæa, in der Stadt Ur, oder Urchoa, in Mitte der boshaftesten Abgötterer. GOtt der mit ihm durch den Engel gantz vertreulich redete/ ermahnte ihn von dannen aus seinem Vatterlande in die Stadt Mesopotamiens, Haran, oder Charras, zu überziehen: wie er dann auch im Jahr der Welt 2078. gethan.

Fünf Jahre hernach bekam er abermahl Göttlichen Befehl/ aus Haran, in das Land Palæstina, oder Chanaan, welches seiner Nachkommenschaft zu einem Eigenthum versprochen ward/ sich mit seinem ganzen Hause zu verfügen: wie er sich dann auch allda bey der Stadt Hebron wohnhaft niedergelassen/ und also den Besitz des versprochenen Landes angetretten hat.

2. Wie hat er den Loth errettet?

℟. Loth hatte sich von Abraham abgesondert/ und mit seinen Vieh-Heerden und dem Gesinde bey Pentapolis gelagert/ aus Ursache/ weil ihre Hirten der Vieh-Weide halber sich nicht vertragen konnten. Chodorlahomor ein König der Chaldæer, oder Araber, grif den Loth an; meisterte/ und führte ihn schon gefangen hinweg. Abraham bewafnet in Eile 318. seiner Knechte/ verjagt die Rauber/ und entreißt den Loth aus ihren Händen. Melchisedech

der

der Priester gieng dem Ueberwinder entgegen; opferte Wein / und Brod (ein Bildnuß des Neu-Testamenti-schen unblutigen Opfers); und empfieng von ihm den Zehend des feindlichen Raubes

3. Warum hat sich Abraham beschnitten?

℟. Da er fast 100 Jahr alt / beschnitte er sich mit seinem ganzen Hause / aus GOttes Befehl / zu einem Zeichen des mit GOtt ewig getroffenen Bundes; und damit hiedurch sein Stamm und Samen von den un-glaubigen Heiden unterschieden würde.

4. Wie hat er dem Loth bey Sodoma geholfē?

℟. Drey feine Jünglinge / (so Engel waren) von ihm höflich beherberget / haben ihm den Göttlichen Entschluß eröfnet: daß die fünf Städte / Sodoma, Gomorrha, Adama, Seboim, Segor, mit Schwefel-Feuer solten vertilget werden. Er bat für seinen Vetter Loth / der auch allein aus einer so grossen Menge unschuldig und fromm befun-den worden; und erhielt / daß diser von eben disen Jüng-lingen aus dem schon vom himmlischen Feuer brennenden Städten weggeführet worden: dessen Hausfrau wurde jedoch in eine Salz-Säule verwandelt / weil sie wider der Engel Ermahnung sich unterfangen zurück zu schauen.

5. Erzehle von Isaac?

℟. Obwol Abraham schon hundert-jährig / und sei-ne Frau Sara gleichfals neunzig Jahr alt / und für un-fruchtbar gehalten war; so gebahr sie doch einen Sohn / den sie Isaac / ein Gelächter, nennete: so groß war die Freud über diesen unvermuthet-erworbenen Erben.

6. Wer ist Agar? wer Ismael?

℟. Weil Agar die Magd ihrem Herrn / dem Abraham / einen Sohn Ismael gebohren; übernahm sie sich / und ver-achtete die Unfruchtbarkeit ihrer Frau. Nachdem aber auch Sara so glückselig worden; konte sie die hochmüthige Dienerinn nicht mehr gedulten; ruhete auch nicht / bis nicht dise mit ihrem Kind aus dem Hause in die Wüste ge-

jagt

jagt wurde. Allwo sie beyde vor Durst verschmachtet wären: wenn nicht der Engel/ das Geblüt Abrahams zu erhalten/ ihnen einen Brunnen erwecket hätte.

7. Wie ist er von GOtt versuchet worden?

℞. Seinen Glauben zu prüfen befahl ihm GOTT/ seinen einzigen Sohn *Isaac* auf dem Berge Moriah zu schlachten. Er gehorchet/ führt ihn dahin/ und war schon an dem/ daß er den lezten Streich führte. Der Engel fällt ihm in das Schwerd; zeigt ihm einen in dem Gebüsche verwickelten Widder/ mit Befehle/ solchen an Isaacs statt zu opfern. Mit diesem so standhaften Glauben verdiente er; daß ihm GOtt eine unzählbare Nachkommenschaft/ und in derselben den Welt-Heiland selbst/ zugleich aber auch das von ihm würklich bewohnte Land zu einem Eigenthum verspräche.

8. Was hat er seinem Isaac für ein Weib gegeben?

℞. Damit er sein Geblüt mit den abgöttischen Chananæern nicht vermischte; schickte er Eliezer seinen Hausmeister in Mesopotamien/ bey seiner Freundschaft eine Frau auszusuchen. Nicht weit von der Stadt Haran sezte sich Eliezer mit seinen Gefährten an einen Brunnen/ zu welchem die Mägdlein aus der Stadt häufig kamen/ Wasser zu holen: empfand allda eine Göttliche Einsprechung/ jene zu einer Braut zu wählen/ welche ihm/ und seinen Kameelen am ersten Wasser schöpfen/ und antragen würde. Dieses that Rebecca, ein sehr schön- und frommes Mägdlein; und wurde von ihm nach verfertigter Heyraths-Verbündnuß mit Freuden dem Isaac zugeführt.

9. Wann starb Abraham?

℞. In seinem 175. Jahre/ der Welt im 2183.; und wurde in einer zweyfachen Höhle/ neben der Sara, begraben.

II. Isaacus. Jacobus.

Was hast du von Isaac?

R. Rebecca gebahr ihm zwey an der Art und den Sitten gantz ungleiche Zwillinge: der erste war Esau, der andere Jacob. Esau rauch/ein Jäger/ und mit ausländischer Weiber-Liebe verstrickt; Jacob sittsam/ gelind/ und meistens zu Hause.

Haben so ungleiche Brüder sich untereinander wohl vertragen?

R. Keineswegs. Nebst dieser Ungleichheit/hatte Rebecca durch einen artigen Fund ihren vor Alter schon blinden Mann dahin gebracht; daß er den Vätterlichen Segen/und das Recht der Erst-Geburt Jacob dem Jüngern/ mit Hindansezung des Erst-gebohrnen Esau, ertheilte. Diese List stiftete einen unversöhnlichen Haß/ und Feindschaft unter diesen Zwillingen.

Was erfolgte hieraus?

R. Jacob hielt sich seines Lebens nicht sicher; gab die Flucht/und verfügte sich zu seiner Mutter Bruder Laban nach Haran in Mesopotamien. Auf dieser Reise hat er im Schlafe gesehen/wie die Engel auf einer vom Himmel bis auf die Erde reichenden Leiter auf- und abgestiegen.

Was machte Jacob allda?

R. Er verliebte sich in des Laban seine Tochter Rachel: diese nun zur Ehe zu erhalten/trug er kein Bedenken/sich dem Laban für einen Knecht und Hirten seiner Schaf-Heerden zu verdingen. Wurde doch nach sieben-jähriger mühesamer Dienstbarkeit von dem Laban schändlich hintergangen: der ihm an statt der schönen Rachel, ihre trief-äugige Schwester Lia beygesellet. Der gute Jacob ließ sich bereden/daß er um seine Rachel noch sieben andre Jahre dienete.

Was geschah weiter?

R. Laban wollte dennoch einen so treu- und emsigen Diener nicht gern von sich entlassen; verstund sich mit ihm / daß von den neu-gefallenen Schafen immer die

Hälf-

Hälfte ihm an statt des Lohns bleiben sollte. Wie denn Jacob mit der Bedingnuß noch sieben Jahre gedienet / und sich schöne Heerden verdienet hat. Endlich ward er des elenden Dienst-Lebens überdrüßig; machte sich mit seinen Weibern / Kindern / Knechten / Haab und Gut in aller Stille auf den Weg über den Fluß Euphrätes, gegen das Land Chanaan: obwol er gar wohl vorsah / was Gefahren ihm von seinem Schwäher Laban, und dem ergrimmten Bruder Esau bevor stünden.

Was hat aber Laban gethan?

R. Er verfolgte den Flüchtling: würde ihn auch mit Gewalt zurück gezogen haben; wenn er nicht aus Göttlichem Antriebe inne gehalten / und endlich nach vielem Vorstoß und Wort-Wechsel auf dem Berge Galaad sich mit Jacob in eine ewige Freundschaft / und Bündnuß eingelassen hätte. Zu deren Angedenken sie einen grossen Steinhauffen auf diesem Berge zusammen getragen.

Wie verhielt sich Esau gegen seinen Bruder?

R. Er wartete seiner mit 500. bewaffneten Knechten. Jacob bringt die Nacht im Gebethe zu / ringt mit dem Engel / und überwindet: obwol er wegen augenblicklich ausgedörrter Sän-Ader an einer Hüfte Lebenslang hinkend / und darum / an statt Jacob, Israël genennet worden. Hierauf schikte er grosse Geschenke voraus / den tobenden Bruder zu besänftigen. Wie er ihn denn mit Höflichkeit / Nachgeben / und gelinden Worten / also gewonnen; daß sie ganz brüderlich einander umfangen. Er ließ sich erstens bey der Stadt Sichem, hernach bey Bethlehem nieder; und besuchte zu Hebron seinen alten Vatter Isaac: der nicht lange hernach gestorben.

Wie viel Söhne erzeugte Israël?

R. Aus der Lia, und andern / Zehne, derer Namen sind: Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Nephtali, Gad, Azer, Issachar, Zabulon. Aus der Rachel Zweye: Joseph, und Benjamin.

In was Jahr starben Isaac, und Jacob.

℟. Isaac zu Hebron, im Jahr der Welt 2288. seines Alters im hundert achtzigsten Jahr; Jacob aber starb in Aegypten / wie bald wird gesagt werden / im Jahr der Welt 2315. / 147. Jahre alt.

III. Josephus.

Erzehle dessen Wunder-Begebenheiten.

℟. 1. Wird er den Madianiten als ein Knab verkauft. 2. Von seiner Frau zum Laster angereizet. 3. Weissaget in der Gefangenschaft. 4. Legt dem König Pharao seine Träume aus. 5. Gibt sich seinen Brüdern zu erkennen. 6. Steht seinem sterbenden Vatter bey. 7. Stirbt.

1. Von wem/und warum wurde er verkauft.

℟. Er war bey allen Brüdern sehr verhaßt: theils weil er bey dem Vatter mehr galt/als die andern; theils seiner gehabten Träume halber; theils weil er für einen Zutrager gehalten wurde. Einstens wird er von Jacob, seine Brüder zu suchen/ verschicket: die er zwar unweit Sichem zu Dothaim antraf; von denselben aber in eine ausgetrocknete Cistern versenket / hätte erhungern müssen / wenn er nicht auf Einrathen des Juda den ungefehr vorbey reisenden Madianitischen Kaufleuten / und von diesen nachgehends in Aegypten dem Putifar / einem Kriegs-Obersten des Königs Pharao, wäre verkauft worden. Die That zu bergen / haben die Brüder sein vielfärbiges Kleid in ein Bocks-Blut eingetunket / und dem Vatter vorgewiesen / als wäre er von einem wilden Thier zerrissen worden.

2. Was Anfechtungen hatte er von des Putifars Ehe-Frau?

℟. Nachdem sie dem schönen Jüngling lange umsonst nachgestellt; wollte sie ihn endlich mit Gewalt zum Laster bringen: er aber entriß sich / und ließ seinen Mantel in ihren unverschämten Händen. Die Liebe änderte sich in äusserste Rach-Begier. Sie klagt den unschuldigẽ an/

als hätte er von ihr was unziemendes begehret: bringt es auch dahin/ daß er darum in den Kerker geworfen wurde.

3. Was hat er im Kerker geweissaget?

R. Zwey Träume/ einen von den drey Brod-Körben/ die der mitgefangene Hof-Bäcker auf dem Kopfe zu tragen vermeinte/ aus denen aber die Raaben einiges Brod hinweg zwackten; den andern von den drey Wein-Trauben, welche sich der Ober-Mundschenk in des Königs Becher auszudrücken gedünket hatte/ legte er also aus: Der Bäcker werde nach drey Tagen gehenkt werden; der Kellermeister aber zur vorigen Würde gelangen: wie in der That geschehen ist.

4. Was legte er dem König Pharao für Träume aus?

R. Pharao sah im Schlaf / daß 7 fette Ochsen von 7. magern / auch 7. schwere Korn-Aeher von 7. leeren verschlungen/ und aufgefressen wurden; und befand sich sehr geängstiget/ daß er keinen Ausleger finden konnte. Man erzehlte ihm von des gefangenen Josephs Weisheit: der ihm dann klar vorgesagt/ und ermahnet; man soll die häufigen Früchte der bevorstehenden 7. fruchtbarsten Jahre / zur Beyhülfe der hierauf folgenden 7. unfruchtbaren / fleißig in den Speichern vorbehalten. Pharao übergiebt diese Besorgung dem weisen Joseph selbst / und macht ihn aus einem gefangenen Sclaven zu einem Vice-König über ganz Aegypten.

5. Wie ergieng es unterdessen seinen Brüdern?

R. Der grosse Hunger in Palæstina zwang sie / um Korn einzukaufen / in Aegypten zu reisen. Sie wurden von dem noch unbekannten Vice-König wohl gehalten/ und mit vilem Korn sammt dem Geld/ daß er in ihre Säcke unvermerkt einzuschieben befohlen hatte / zurück geschickt: jedoch mit dem Vorbehalt/ daß sie mit ihrem kleinsten Bruder Benjamin zurück kommen/ und Simeonem für einen Bürgen/ oder Geisel hinterlassen sollten. Mit

Mit Einwilligung des Vaters kommen sie abermal mit dem Benjamin in Aegypten: werden wie vorhin gut gehalten; aber unter dem Vorwande/als hätten sie des Vice-Königs Becher (der ihnen mit Fleiß heimlich in ihre Säcke gestecket worden) gestohlen/von ihrer Rückreise zurück beruffen. Da sie nun in äußersten Aengsten waren/ giebt sich ihnen Joseph mit thränenden Augen als ihren Bruder zu erkennen.

Endlich verreiset Jacob selbst nach verstandenen Sachen mit seinem ganzen Hause zu seinem schon längst für verlohren gehaltenen Sohne in Aegypten: allwo ihm von dem König das schöne Land Gessen zu bewohnen gegeben wird/ im Jahr der Welt . . 2298.

6. Wie lange hat Jacob in Aegypten gelebt?

℞. Siebenzehn Jahre. Vor seinen Tode berufft er den Vice-König Joseph; nihmt dessen zwey Söhne/ Ephraim, und Manasse, an Kindesstatt an; ertheilet allen den Segen/ besonders Judæ: dem er das Reich des versprochenen Landes/das bis zur Ankunft des Messias dauren solle/ weissaget. Wird von Joseph in Palæstina übertragen/ und in der Begräbnuß Abrahams, und Isaacs beygesetzet/ im Jahr . . 2315.

7. Wie lange hat Joseph hernach gelebt?

℞. Nachdem er dem Reich in das 80. Jahr nuzlich ist vorgestanden/verschied er/hundert und zehn Jahr alt/im Jahr der Welt 2369. Bey den Aegyptiern war er so beliebt; daß einige meinen/er sey von ihnen unter dem Namen Serapidis für einen GOtt angebettet worden.

Was meldet die Schrift sonst/ daß um dieselbe Zeit/ nemlich um das 2400. Jahr/ geschehen sey?

℞. Die Geschichte des Wunder-gedultigen Jobs, eines unter den Arabiern im Land Hus so reich-als frommen Manns. Er war aus GOttes Verwilligung/ und des Sathans Bosheit/von den Chaldæern aller seiner Güter/ Weibes/und Kinder beraubet; mit Krankheiten/stinkenden

den Geschwären/äußerster Armuth geschlagen; und noch dazu von den Seinigen geschmähet und verspottet worden: daurte doch/als ein unbeweglicher Felsen/ohne einziges Murren/oder Ungeduld/und verdiente; daß er der ganzen Welt für ein Muster einer unüberwindlichen Geduld vorgestellt wurde/ und endlich alle seine Güter/sein Gesundheit / das Ansehen / und die vorige Glückseligkeit / nicht ohne Zusaze / wiederum eroberte.

IV. Die Aegyptische Dienstbarkeit.

Wie ertziengs es den Hebræern nach dem Tode des Josephs?

R. Sehr übel. Joseph ist dem Königreich Aegypten als Statthalter dreyer Könige durch 80 Jahre vorgestanden. Nach verflossener längerer Zeit/ um das Jahr der Welt 2427. / kam zur Regierung ein König / (einige nennen ihn Ramesses Miamum,) dem die Verdienste des Josephs unbekannt waren. Dieser / weil er das in unglaublicher Menge vermehrte Volk befürchtete / suchte dasselbe gänzlich zu vertilgen. Er beleget sie demnach mit unerschwinglichen Zins und Steuren; brauchet sie als Leibeigne in Erbauung der Pyramiden / oder Spiz-Säulen; hält sie zu den schwersten Arbeiten an; belohnet sie mit Geißeln und andern Peinen; bestellet über sie die wildest- und grausamste Werkmeister.

Was hatten sie noch zu leiden?

R. Weil der Wüterich sah/daß die Anzahl nicht allein nicht verringert wurde/sondern aus ihren eigenen Trübsalen noch zunahm; gab er Befehl / alle neugebohrne Büblein in dem Fluß Nilus zu ertränken. Die Mütter waren doch so schlau / die Hebammen so barmherzig; daß viele in Geheime erhalten wurden/und unter diesen auch Moyses: den GOtt zu einem Erlöser aus dieser Dienstbarkeit ausgesehen hatte.

Wie ist das Kind Moyses erhalten worden?

℞. Seine Eltern/ Amram und Jochabet, getraueten sich/ ohne verrathen zu werden/ das Kind nicht länger in ihrem Hause zu verbergen: legten dasselbe in ein kleines Fischer-Körblein/ und liessen es den Nilus hinab schwimmen. Thermutis die Königliche Tochter gieng ungefehr an den Ufer spatzieren: läßt das Fischer-Körblein auffangen: fasset gegen das schöne Kind ein so grosses Gefallen und Mitleyden; daß sie es nach Hofe bringen/ an Kindesstatt erziehen/ und in den Aegyptischen Wissenschaften fleißig unterweisen ließ.

Wie lang war Moyses bey Hof?

℞. Bis in das 40. Jahr seines Alters. Nach diesem gibt er sich unerschrocken für einen Hebræer aus. Es geschah auch/ daß er ohngefehr einen Aegyptier entleibte; weswegen er sich flüchtig gemacht/ und in dem Madianitischen Arabien bey dem Jethro, dessen Tochter er geheyrathet/ niedergelassen: allwo er auch in die 40. Jahre ein Schaf-Hirten abgegeben.

Wie wurde er aber aus einem Hirten zu einem Heer-Führer?

℞. Er hütete seines Schwäher-Vatters Heerde bey dem Berge Horeb. Da erschien ihm GOtt in einem zwar brennend-aber doch unverbrannten Dornbusche; befahl ihm/ er soll in seinem des Allerhöchsten Namen dem Pharao andeuten: daß er das Volk Israel alsobald aus Aegypten entlasse. Moyses entschuldigte sich/ eine so wichtige Gesandtschaft anzunehmen; schu... seine Untüchtigkeit vor; ergiebt sich doch endlich: nachdem er von GOtt jene Wunder-Ruthe/ und seinen Bruder Aaron zum Gefährten bekommen

Wie ist ihm diese Gesandschaft gelungen?

℞. Pharao hatte keine Ohren/ diese Gesandten zu hören; verdoppelte eben darum seine Grausamkeit; verlachte die Wunder-Ruthe Moysis; ließ durch seine Schwarz-Künstler ein gleiches thun; und erklärte sich

endlich/ er sey keineswegs gesinnet/ das Volk aus dieser Dienstbarkeit zu entlassen.

Wie hat er sich entlich erweichen lassen?

R. Durch zehn schwere Strafen / die da gewesen sind: 1. Alles Gewässer wurde in Blut verwandelt. 2. Ganz Aegypten mit Fröschen geplagt. 3. die Strafe der Schnacken. 4. Ein unzählbares Geschmeiß der Fliegen. 5 Die Vieh-Pest. 6. Schändliche Geschwüre. 7. Erschröckliche Schauer-Gewitter. 8. Ueberschemmung von einer unglaublichen Menge der Heuschrecken. 9. Dickeste Finsternuß. 10. Alle Erstgebohrnen im ganzen Reichewurden in einer Nacht erschlagen: welchelezte Plag endlich den Verstockten dahin gebracht; daß er aus grosser Furcht dem Israelitischen Volke den Abzug erlaubte.

Wie gieng es mit dem Ausgange aus Aegypten zu?

R. Allerdings wundersam. Es erhoben sich aus dem Lande Gessen 600000. Mann/ Weiber und Kinder nicht dazu gerechnet. Eine dicke Wolken-Säule war ihr Führer bey Tage; bey Nacht eine Feuer-Säule. Nach etlichen Lagern gelangten sie an das rothe Meer. Pharao war ihnen mit einem starken Kriegs-Heer auf dem Rücken/ und waren keine Schiffe zur Hand/ über das Wasser zu sezen. In dieser Noth schlägt Moyses mit seiner Wunder-Ruthe in das Meer: welches sich im Augenblicke also zertheilte; daß sie zwischen diesen beyderseits erhabenen Wellen-Bergen trocknes Fusses durchgiengen; der auf dem Fuß nacheilende Pharao aber mit einer ganzen Macht von dem wieder zusammen geschlagenen Wasser ersäuffet wurde.

In was Jahr der Welt hat sich dieser berühmte Ausgang zugetragen?

R. Dieses ist eines der merkwürdigsten Mark-Jahre/ und bey mir stark eingeschrieben: nemlich das zwey tausend fünfhundert und dreyzehnde - 2513.

Wiederholung des Ersten Theils.

Wiederhole mir diesen Ersten Theil/ und besonders die Zeit-Rechnung.

R. DJe Welt ist vier tausend Jahre vor Christi Geburt erschaffen worden.

Aus diesen vier tausend Jahren haben die drey Ordnungen der Patriarchen gegen dritthalbtausend: und zwar

Die Adamischen vor dem Sündfluß mehr denn anderthalb tausend;

Die Noëmischen nach dem Sündfluß weniger denn fünfhundert;

Die Abrahamischen beyläuftig fünfhundert Jahre.

Damit ich aber die rechte und genaue Zahl bemerkte/ behelfe ich mich mit diesen Vortheilen.

1. Damit mir das Jahr des Sündflußes / und das lezte der Adamischen Patriarchen nicht entfalle; so gedenke ich auf einen Fünfer zwischen zwey Sechsern: 16(5)6.

2. Das Jahr der Geburt Abrahams zu merken; gedenke ich auf zwey tausend / und seze Achte dazu: 200(8).

3. Das Jahr des Ausgangs aus Aegypten / und zugleich das lezte der Abrahamischen Patriarchen/ und erste der Richter zu merken; gedenke ich auf zwey tausend fünfhundert/ und seze Eins und Drey dazu: 25(13).

So ist dann das 1. Mark-Jahr des Sündflußes			1656.
Das zweyte des Abrahams	-	-	2008.
Das dritte des Moyses	-	-	2513.

Die Zeit-Rechnung hast du wohl bemerkt: erzehle mir auch die merkwürdigern Sachen dieses ersten Alters.

R. In der ersten Adamischen Ordnung ist besonders

zu

zu merken:, 1. Das so lange Leben dieser Patriarchen. 2. Die Entführung des Enoch. 3. Der Cainiten abscheuliche Laster-Thaten. 4. Der Sündfluß.

In der anderten Noëmischen: 1. Der Bau des Thurms Babel. 2. Die Zertheilung der Völker: welche sich zugetragen um das Jahr 17(5)7. / wo ein Fünfer zwischen zwey Siebener eingeschlossen.

In der dritten Abrahamischen: 1. Der Beruf Abrahams. 2. Die Vertilgung Sodoma. 3. Isaac auf die Schlachtbank geführt. 4. Jacob, und Esau uneinig. 5. Israëls 12. Söhne. 6. Die wunderbaren Geschichten Josephi. 7. Die Aegyptische Dienstbarkeit. 8. Wundersame Erlösung aus derselben.

Zweyter Theil

Der Biblischen Historie/ in sich begreiffend:

1. Die Richter des Israelitischen Volkes; 2. Die Könige; 3. Die Hohe-Priester und Fürsten/ bis zur Ankunft Christi.

Wie viel Jahre hat dieser Zweyte Theil der Biblischen Historie?

R. VOn dem vest-bemerkten Mark-Jahr des Ausganges aus Aegypten 2513. / bis auf unser Heil-Jahr 4000. zehlet man vierzehn hundert sieben und achtzig . . . 1487.

Wie zertheilest du diese Jahre?

R. Gleichwie sich die Regierungs-Art bey dem Israelitischen Volke dreymal geändert; also theilet sich diese 1487. jährige Zeit gantz natürlich in drey Theile / als: Erstens in die Zeit der Richter; Zweytens der Könige; Drittens der Hohen-Priester: oder mit Griechischen Worten in die Thearchische/ Monarchische/ Hierarchische; nämlich Göttliche, Königliche, Priesterliche Regierung.

Wie war die Thearchische/ oder der Richter Regierung beschaffen?

R. Die bisherigen Patriarchen nährten sich einzig mit Vieh-Zucht und Acker-Bau: gebrauchten sich auch keiner andern Regierung/ als jenes Rechts/ das einem Haus-Vater über seine Kinder/ und das übrige Haus von Natur zusteht. Nachdem aber das Haus und Geblüt Jacobs auf 600000. streitbarer Männer erwachsen; auch von allen Seiten die gröste Gefahr bevorstund: konnte es nicht anders seyn/ als das eine Obrigkeit und höchstes Haupt erwählet würde/ welches im Stande wäre/ den streitigen Partheyen Recht zu verschaffen/ und in den Feldzügen als ein Kriegs-Fürst vorzustehen. Den allerersten/ nemlich Moysem, hat GOtt selbst zu dieser Würde beruffen. Seine Nachfolger wurden zwar von dem Volke unter dem Ehren-Titel eines Richters erwählet: weil doch in ihrer Wahl und Regierung den grösten Theil die Einsprechung und Hülfe GOttes/ und dessen allmächtiger Beystand gehabt; nennen wir diese eine Göttliche Regierung.

Wie war die Monarchische/ oder Königliche Regierung?

R. Monarchie heißt so viel/ als die Regierung eines Einzigen, nemlich des Königs/ der mit höchster Gewalt das gemeine Wesen verwaltet. Eine solche Regierung glaubte das Israelitische Volk wider so viel Feinde nöthig zu haben.

Wie war die Priesterliche/ oder Hierocratische Regierung.

R. Nachdem die Könige über Juda und Israel gefangen hinweg geführet/ beyde Königreiche zerstöhret/ und in Griechischen/ Syrischen / Römischen Gewalt verfallen; so wurde von diesen Herren nebst den Königlichen Land-Vögten keine andere Herrschaft gestattet/ als der Hohen-Priester: welche zwar das Geistliche/ und ihre Religions-Sachen zu besorgen/ aber in die Regierung

sich

sich nicht einzumischen hatten: wiewol sich diese Hohen-Priester in den lezten Zeiten zu Heerführern und Königen aufgeworffen.

Wielang daurte die Richterliche Regierung?

R. Von dem Ausgange aus Aegypten im Jahr 2513. bis auf das erste Jahr des Königs Saul 2909. sind: 396.

Wie lange die Königliche?

R. Wenn ich die 70. jährige Babylonische Gefangenschaft darzu rechne; so sind von dem ersten Jahr der Regierung Sauls 2909. bis auf das erste des Hohen-Priesters Zorobabel, oder Jahr der Welt 3468. 559.

Wie lange die Hohen-Priesterliche?

R. Von Aufhebung der Gefangenschaft / oder dem ersten Jahr Zorobabels 3468. bis zur Geburt Christi in dem Jahr der Welt 4000. sind - - 532.

Alle Zahlen zusammen gezogen / geben 1487.

Was sind da für Mark-Jahre?

R. Drey hauptsächliche / nebst dem aus vorigem Theile schon bekannten Jahr des Ausgangs - 2513.

1. Das erste des Königreichs / und Königs Saul 2909.
2. Das erste der Hohen-Priester - 3468.
3. Das Heilmachende der Geburt Christi. 4000.

Viertes Capitel.

Die Richter.

Wie lange daurte diese Regierung der Richter?

R. Wie schon gesagt / von Moyse dem Ersten bis auf Samuel dem Lezten: 396.

Was waren Moysis Thaten?

R. Sehr herr- und wunderliche. Er war der Erste / der als ein Bevollmächtigter des Allerhöchsten Gesez-Gebers / das geschriebene Gesez verkündiget; die Ceremonien / das Opfer / und die Ordnung des GOttes-

Diensts /

Diensts aufgesezt; das Hebræische Volk in die Form eines gemeinen Wesens eingerichtet; einen Rath von den 70. Aeltesten angeordnet; und eine so mutig- und unbändige Menge/ durch die unwegsame Wüste Arabiens/ nach 40-jährigen Umschweifen/ vielen gelieferten Schlachten/ unzahlbaren Beschwernüssen/ auch nicht wenigern Wohlthaten/ als Straffen GOttes/ an die Gränzen des versprochenen Landes Chanaan geführet.

Was war diß für eine Reise?

R. Es war nicht thunlich/ durch so viel wilde und mächtige Völker gerades Weges in Palästina zu gehen; darum denn Moyses einen grossen Umschweif hat machen müssen: würde auch samt seinem Heere den Mühseeligkeiten untergelegen seyn; wenn sie nicht durch viel Wunder/ und herrliche Wohlthaten GOttes wären erhalten worden.

Was sind diß für herrliche Wohlthaten?

R. 1. Im Abgange der Lebens-Mitteln läßt ihnen GOtt das wohlgeschmackte Manna vom Himmel herab regnen: weswegen es auch das Himmel-Brod genannt wird. 2. Das bittere Wasser macht Moyses, mit Hineinwerfung eines gewissen Holzes süß und wohlgeschmackt zu trinken. 3. Nachdem sie in der trocknen Wüste vor Durst schier verschmachtet/ schlägt er mit seiner Ruthe auf den Felsen Horeb, und erwecket einen schön- und reichen Wasser-Brunnen. 4. Ihre Kleider sind durch diese vierzig-jährige Reise weder abgenuzet worden/ noch veraltet. 5. Die gröste Gnade war das durch Moyses verkündigte Gesez der zehn Gebote GOttes.

Erzehle hievon etwas mehreres.

R. Moyses verfügte sich auf den Gipfel des Berges Sinai; brachte allda 40. Tage im Gebett und Fasten zu: nach derer Verfliessung empfieng er von GOtt aus einer donnernden Wetter-Wolke zwey steinerne Tafeln/ auf denen die zehn heiligsten Gebote mit eigner Göttlicher Hand geschrieben waren. Im herab steigen sieht

er mit Erstaunung das Volk am Fusse des Berges um ein goldenes Kalb/ welches sie unterdessen wider alle Abmahnung Aárons gegossen hatten/ muthwilliger Weise/ als um ihren GOtt/ herum tanzen. Diese gottlose Undankbarkeit schien ihm so unerträglich zu seyn: daß er aus billigem Zorn und Eifer die steinernen Tafeln hinweg warf; und über diß/ die Ehre GOttes zu verfechten/ mit Hülfe der Leviten 23000. dieser abgöttischen Jsraeliten erschlug. Jedoch hat er nachgehends von GOtt / an statt der zerbrochenen / zwey neue Tafeln erlanget: zu denen sich das so scharf gezüchtigte Volk gern bequemet.

Was machte Moyses sonst für Verordnungen?

R. Damit das dumme Volk auf einen sichtbaren GOttes-Dienst gewöhnet würde; so bauete er das Sanctuarium, oder Heiligthum. Dieses bestund nebst den zwey Tafeln aus einem siebenfachen Leuchter/ dem Propitiatorio, oder Versöhnungs-Altar / einem Tische für die geopferte Schau-Brode. Diese Stücke schloß er in einen kostbar- und zierlichst gearbeiteten / und einem Trag-Altar ähnlichen Kasten ein: welcher gemeiniglich der Kasten, oder die Arche des Bunds genennet wird. Zu deren Dienst verordnet er seinen Bruder Aaron, als den ersten Hohen-Priester / nicht ohne ansehnlich- und Geheimnuß-vollem Pracht der Priesterlichen Kleidungen.

Wie versündigte sich das Volk in der Wüste? wie wurde es gestraft?

R. 1. Sie murreten wider den Moyses / und die so langwierigen Ungelegenheiten des Weges; wurden aber mit Feuer / so das Ende des Lagers ergrif / gezüchtiget.

2. Des Manna waren sie satt. GOtt schickte ihnen einen Flug von unzahlbaren Wachteln mitten in das Lager. Mit diesem Fleische assen sie sich so begierig an:

daß viele tausend dieser Freßigkeit halber starben / an dem Orte / welcher den Namen die Gräber der Begierlichkeit überkommen.

3. Core, Datan, Abiron drangen sich ein in das Priesterliche Amt; wurden aber mit ihrem Anhange lebendig von der Erde verschlucket.

4. Sie beklagten sich abermal über die unendliche Verdrießlichkeiten ihrer Reise: wurden deshalben von feurigen Schlangen gebissen / und viele tausende getödtet. Diesem Uebel abzuhelffen erhob Moyses eine eherne Schlange / aus deren Ansehen die Gebeckten heil wurden.

5. Moyses selbst / weil er bey abermaligen Abgange des Wassers etwas mißtrauisch / und furchtsam auf den Felsen geschlagen / erhielt zwar Wasser; wurde jedoch verständiget / daß er zur Straffe seines Mißtrauens das verheissene Land zwar sehen / aber nicht betretten werde.

6. Es hatten sich viele durch die Madianitischen Mägdlein zur sündhaften Gemeinschaft / und dadurch zur Abgötterey anreitzen lassen: dieser Ursachen halber wurden in kurzer Zeit 24000. Menschen durch Galgen / Schwerd / und Pest hingerissen.

Wie viel Treffen hat es auf dieser Pilgerschaft abgesezt?

℞. Josue, welchen Moyses zum Feld-Fürsten gemacht / hatte mit den Amaleciten ein hartes Treffen; und siegte auf Moysis Gebett: dem man die erhabene Arme wegen Mattigkeit des Leibes unterstüzen muste.

2. Eben dieser Josue war in einer Schlacht mit den Amorrhæern unglücklich: weil er / ohne GOtt / und Moysem um Rath zu fragen / sich von der Ungestümmigkeit der Seinigen zu einem Gefechte hat verleiten lassen.

3. Josue schlägt den König Arad, und vertilget ihn in Grund / und Boden.

4. Og der König von Basan, und Sehon König von Hesebon, werden aufs Haupt geschlagen / und ihr ganzes Land eingenommen.

5. Das

5. Das lezte Treffen war mit den Madianiten. Balaac ihr König berufte einen Schwarzkünstler / Balaam genannt / die Ankommenden mit seinen Zauber-Sprüchen zu verhexen / und abzuhalten. Seine Eselin mahnte ihn mit menschlicher Stimme / von dem Vorhaben abzustehen. Endlich wurde er durch innerlichen Gewalt gezwungen / anstatt des Fluches / die Hebræer zu segnen / und vieles von ihren Siegen / und von dem künftigen Messias zu weissagen. Die Madianiten mit ihrem Könige wurden besieget / und in die Dienstbarkeit gezogen.

Was nahm endlich diese Reise für ein End?

℟. Moyses kam mit dem Heere endlich an das Gebürg Abarim: allda hat er auf dem Berge Nebo, und dessen höchsten Gipfel Phasga das ganze Land Chanaan übersehen / bald aber darauf einen sanften Tod genommen: nachdem er zuvor den Josue zu seinen Nachfolger ernennet hat. Sein Leichnam wurde von dem Engel an einem unbekannten Orte begraben: damit die aberglaubischen Hebræer nicht Anlaß nehmen könnten / ihn mit der Zeit für einen GOtt anzubetten. Sein Tod fällt auf das Jahr der Welt 2553. / nach angetrettenem Richter-Amt / und nach dem Auszuge aus Aegypten im 40. Er war 120. Jahr alt.

II. Josue.

Erzehle die Thaten des Josue?

℟. Er war der allererfahrenste Soldat / und kamen ihm auch Wunderwerke zu Hülfe / wo die menschlichen Kräfte nicht zulangten. Er machte seiner Regierung den Anfang mit Aussendung der Kundschafter nach der Stadt Jericho. Allein dahin zu kommen / war der grosse Fluß Jordan im Wege. Dennoch rücket er bis an an das Gestatt dieses Flusses; befihlt den Leviten / mit dem Bunds-Kasten voran zu gehen: und sihe Wunder! das Gewässer theilte sich so / daß es unten abliefe / oben aber zu einem Berge sich aufschwellte: da denn die ganze Armee ungehindert durchgieng.

Was hub er an nach überseztem Jordan?

℞. Er ließ sich vor allen angelegen seyn/den Beystand GOttes durch Erfüllung des Gesezes zu gewinnen; befahl demnach/daß all Männliches sollte beschnitten werden: welches zu Galgala disseit des Jordans geschehen/nachdem es 40. Jahre unterlassen worden. Nach ausgeheilten Wunden war der erste Zug nach Jericho. Die Belagerung/und der Einnahm waren wundersam. Die Priester und Leviten giengen sieben Tage nacheinander mit hellem Posaunen-Schalle um die Stadt; den siebenden Tag fielen die hohe und feste Stadt-Mauren auf dieses Gethön von freyen Stücken zu Boden: die Stadt wird eingenommen; alles Lebendige mit dem Schwerd/ all übriges mit Feuer vertilget.

Was nahm er weiter vor?

℞. Auf Jericho folgte die nicht weit von daunen entlegene Stadt Hai: wiewol Josue in deren Belagerung nicht wenig eingebüsset / aus Ursache/ daß ein gewisser Achan aus der Beute von Jericho etwas wider das Göttliche Gebot zurück behalten. Nachdem er aber gesteiniget/ist die gemelte Stadt durch Krieges-List übergegangen/und eben wie die erstbenennte hergenommen worden.

Was für andere Städte hat Josue eingenommen.

℞. Die Gabaoniter/welche von Josue (ungeachtet sie ihn betrogen hatten) in Pflicht und Schuz aufgenommen waren/wurden von den umliegenden Amorrhæischen Königen mit schwerem Kriege überzogen. Josue nahm sich dieser Gehuldigten an: griff die Feinde mit solchem Nachdrucke an/daß er der Sonne selbst zu stehen befohlen: wie denn derselbe Tag um 18. Stunden länger gewesen; und ihm Raum gemacht vollkommen obzusiegen/die fünf Könige/die sich in der Flucht in eine Höhle verborgen/zu fangen / aufzuhenken / und ihre Städte/ Maceda, Lobna, Lachis, Gazer, Dabira, mit Ausrottung aller Innwohner zu behaupten.

Welches war sein lezter Sieg?

R. Jabin, König in Syrien/ war mit einer grossen Macht wider diese so furchtbaren Ankömmlinge ausgezogen/aber bey dem Wasser Merom, oder Samonochitis dergestalt von Josue übereilet worden; daß er mit dem Heere und seinem ganzen Lande darauf gienge.

Wie ist das eingenommene Land von ihm zertheilet worden?

R. Jacob, oder Israël verließ 12. Söhne/ wie wir gemeldet haben. Nach dessen Absterben waren die zwey Söhne Josephs/ Ephraim, und Manasse, an Kindesstatt angenommen worden: daß also 13. Zünfte waren. Nun wurde aus GOttes Anordnung der Priesterlichen Zunft Levi kein Eigenthum/ sondern allein der Zehend von dem ganzen Volke angewisen: unter die 12. übrigen theilte Josue das Land also ein: was jenseit des Jordans ligt/ gab er den Zünften Ruben, Gad, und der halben Zunft Manassis; das disseitige den Zünften Simeon, Juda, Dan, Benjamin, Ephraim, der halben Zunft Manassis, Issachar, Zabulon, Nephtali, Azer. Er verordnete auch; daß die Arche in der Berg-Stadt Silo ausruhen solte.

Wann ist Josue gestorben?

R. Er wurde 110. Jahre alt; und nachdem er den Israelitischen Volke ungefehr 17. Jahre vorgestanden/ starb er im Jahr der Welt . . . 2570.

III. Othoniel.

Was hat dieser Merkwürdiges?

R. Den König von Besec, Adonibesec überwand er in einer blutigen Schlacht/ und nahm ihn gefangen; stimmelte ihn an Händen und Füssen; erweiterte die Gränzen und brachte die Städte Jerusalem, Hebron, Luza, unter seine Gewalt. Seine vornehmste That ist: daß er die erste Syrische Dienstbarkeit aufgehoben.

Was war diß für eine Dienstbarkeit?

R. Das mit so viel Gnaden/und Wunderwerken angesehene/GOtt ihrem HErrn mit einer ewigen Bündnuß verbundene/in den Besiz des schönsten Landes eingesezte Volk hatte doch so viel Undankbarkeit und Muthwillen; daß es gar erkaltete/ und sich von seinen heydnischen Nachbarn in gleiche Gözen-Dienste/und Geilheiten einführen liesse. Darum daſſelbe denn billich von GOtt verlassen/und in diser 396. jährigen Richterlichen Regierung sechsmal von verschiedenen/meistens Arabischen Völkern/ unter die betrübteste Dienstbarkeit ist gebracht worden.

Welche war die erste Dienstbarkeit?

R. Die Syrische. Chusan, ein König von Syrien/ und Mesopotamien/hatte das durch 8. ganze Jahre hart gedrückte Land schier zur Verzweiflung gebracht. Othoniel sammlete ein grosses Heer/ siegte/ und tödtete den mächtigen Feind; sezte hiemit sein Volk in die vorige Freyheit. Er starb um das Jahr 2610: nachdem er so lange/ als Moyses, nemlich 40. Jahre regieret.

Waren also/ nach dem Ausgange aus Aegypten im Jahr 2513. drey Richter: Moyses 40., Josue 17., Othoniel 40. Jahr.

IV. Aod.

Welche war die zweyte Dienstbarkeit?

R. Die Moabitische durch 18. Jahre. Eglon der Moabiten König hatte das abermal von seinem GOtt in die vorigen Laster abgefallene Land zinsbar gemacht/ und erschröcklich ausgesauget. Aod verfüget sich als ein Abgesandter zu Eglon: wird vorgelassen / und ermordet den König mit einem zweyschneidigen Dolche auf der Stelle: entkommt doch durch die hintere Thür; sammelt Volk; erlegt gegen 10000. Moabiten; und verjagt sie vollends aus dem Lande. Er starb im Jahr 2690. und regierte noch einmal so lange/ als Othoniel; das ist/80. Jahre.

V. De-

V. Debora. Barac.

Welche war die dritte Dienstbarkeit?

R. Die Syrische durch 20. Jahre. Jabin König in Syrien (ein Nachkommen dessen/den Josue geschlagen) überschwemmte ganz Palæstina mit 300000. zu Fuß/und 10000. zu Pferd. Niemand wußte weder zu rathen/noch zu helfen. GOtt erwekte endlich eine adeliche und tapfere Matron/mit Namen Debora: diese ermahnte den Hauptmann Barac, er solte sich mit seinem angesammelten Häuflein standhaft dem stolzen Feinde entgegen setzen. GOtt erfüllte die Syrier mit so unvermutheter und leerer Furcht; daß sie übereinander fielen/und sich in eine eilfertige Flucht begaben. Sisara des Jabins Feld-Oberster wurde in der Flucht von einem gewissen Heber zwar würthlich empfangen: aber seine Hausfrau Jahel war ganz anders gesinnet; überfiel ihn im Schlafe/und trieb einen grossen Nagel durch beyde Schläfe seines Hauptes: wurde folglich das durch so lange Jahre dienstbare Volk durch zwey starke Weiber erlediget. Sie regierte eben so lange/als Moyses, und Othoniel, nemlich 40. Jahre; starb beyläuftig um das Jahr - - 2730.

VI. Gedeon.

Welche war die vierte Dienstbarkeit?

R. Die Madianitische durch 7. Jahre. Und diese war so schwer und tyrannisch; daß die armen Israeliten sich meistens in den Bergklüften/im äussersten Elende/aufzuhalten gezwungen waren. Sie wendeten sich zu GOtt/und erhielten durch ihre heisse Buß-Thränen; daß Gedeon durch einen Engel beruffen wurde/das betrangte Volk zu erlösen. Er zweifelte Anfangs/ob diß ein wahrer Göttlicher Beruf wäre; bis er/durch zwey Zeichen überwiesen/sich an das Werk machte. Seine Art zu streiten war etwas ungewöhnliches. Aus einer unzahlbaren Menge der zusammengerotteten Soldaten/schickte er alle nach Hause bis auf 300. einem jeden gab er eine Trompete/

te/und in einem Kopfe eingeschlossene Fackel in die Hand. Mit diesem seltsamen Aufzug fiel er bey Nacht in das feindliche Lager/ und jagte den Madianiten so grossen Schröcken ein: daß sie/sich zu retten/ alles im Stich lies-sen; und folglich den Obsiegern die vorige Freyheit zu Theil wurde. Er regierte eben so lange/ als Moyses, Othoniel, Debora, das ist 40. Jahre: starb beyläuftig im Jahr der Welt - - - 2769.

VII. Abimelech.

Wie war dieser geartet?

℟. Ein ungerathener Sohn Gedeons. Auf daß er die mit Unfug an sich gebrachte Regierung fest stellte/ ließ er seinen 70. Brüdern in seiner Geburts-Stadt Ephra die Köpfe abschlagen. In seinem dritten Jahre/ als er etliche abgefallene Städte zum Gehorsam zu bringen im Anzug war/wurde er in Belagerung der Stadt Theben von einem Steine/welchen ein Weib von dem Thurn herab geworfen/erschlagen. Reg. 3. Jahre: stirbt im Jahr 2772.

VIII. Thola. St. im Jahr - 2795.

IX. Jair. St. im Jahr - 2817.

X. Jephte.

Welche war die fünfte Dienstbarkeit?

℟. Die Ammonitische durch 18. Jahre. Jephte zuvor ein Anführer der Rauber/ nun von dem Israelitischen Volke zu einem Heer-Führer erkiesen/fällt den Ammoniten in ihr eigenes Land ein; verbindet sich mit einem eydlichen Gelübde/wenn er obsiegen würde/das Erste/so ihm begegnen würde/GOtt zu einem Opfer zu schlachten. Er greift beherzt an; schlägt den Feind; erobert gegen 20. Städte. Das Erste / was dem Obsieger entgegen lief/ war seine liebste Tochter: die er auch seinem Gelübde gemäß nach zweyen Monathen eigenhändig geopfert zu haben/ erzehlet wird. Eine That/ welche auch auf den

Trauer-Bühnen kaum ohne Thränen zu sehen. Reg. 6. Jahre: stirbt im Jahr . . . 2823.

XI. Abesan. St. . . 2830.

XII. Ajalon. St. . . 2840.

XIII. Abdon. St. . . 2848.

Warum meldest du von diesen nichts/ als die Namen?

R. Weil die Heil. Schrift sonst kaum etwas anders angemerket: wie auch von Thola, und Jair.

XIV. Heli.

Was erzehlest du von Heli?

R. Er war ein guter Richter; aber ein gar zu gütiger Vater: der seine zwey Söhne/ Ophni, und Phinees, sehr freche/ geile/ stolze/ und bey dem ganzen Volke verhaßte Jünglinge zu strafen unterlassen; ob er schon durch den kleinen Samuel von GOtt etlichemal ist gewarnet worden. Diese Hinläßigkeit wurde erschröcklich gestraft. In einer Schlacht mit den Philistæern giengen 4000. Mann verlohren. Die Geschlagenen lassen den Bunds-Kasten von Silo ins Lager kommen/ wagen abermal ein Treffen/ aber so unglücklich; daß/ nebst Ophni und Phinees, 30000. Israeliten auf dem Plaz blieben/ und die Arche den Philistæern zur Beute wurde. Diese Zeitung erschröckte den unglückseeligen Heli dergestalt; daß er mit dem Sessel zurück fiel / und sich den Halß brach. Er regiert 40. Jahre: stirbt im Jahr der Welt . 2888.

XV. Samson.

Welche war die sechste Dienstbarkeit?

R. Die Philistæische bey nahe durch 40. Jahre. Dieses mächtige/ und so nahe gelegene See-Volk hausete sehr übel. Samson jener Hebræische Hercules machte sich an dasselbe. 1. Seine Stärke zu weisen/ zerreißt er einen ihm aufstossenden Löwen/ im ersten Jahr seiner Regierung. 2. Er verwüstet die zur Ernde reifen Aecker der

Philistæer durch 300. Füchse / die er mit brennenden Schweifen in dieselben hinein jagte. 3. Mit einem Esels-Kinnbacken erschlägt er 1000 Philistæer. 4. Da man ihn in der Stadt Gaza zu fangen suchte / nahm er das grosse metallene Stadt-Thor / und trug es davon. 5. Er eröffnet seiner lieben Dalila das Geheimnuß: daß seine Stärke einzig allein in den Haaren hafte. Das boshafte Weib schneidet ihm dieselben in dem Schlafe ab: er wird hierauf leichtlich gemeistert / gefangen / und nach ausgestochenen Augen in dem Kerker verwahret. 6. Da ihm die Haare schon wieder gewachsen; wird er in den Tempel Dagons geführt / und der Blinde zu einem Gespöte zu tanzen geheissen. Er aber ergriff die zwey Haupt-Säulen / auf denen das Gebäu ruhete / und erschlug sich mit Erschütterung derselben sammt 3000 Philistæern. Reg. 20. Jahre zur Zeit des Richters / und Hohen-Priesters Heli, von 2867 bis 2887.

XVI. Samuel, der letzte Richter.

Was hast du von diesen Lezten?

℟. Dieser Heilige / und von Kindheit an mit Prophetischem Geiste erfüllte Richter / bekam den Bunds-Kasten von den Philistæern wieder zurück: weil ihnen aus dessen Gegenwart vieles Ubel zugestanden. Die Bürger der Stadt Bethsámes berührten und beschaueten denselben aus Vorwiz / ohne Ehrerbietigkeit; fielen aber gegen 70000. Todt darnieder. Hierauf wurde die Arche nach Cariathiarim übertragen. Samuel bemühet sich auf alle Weise den Verzagten einen Muth zu machen: bringt eine grosse Macht zusammen: versöhnet den vieler Laster halben erzürneten GOtt: verspricht gewissen Beystand von oben herab: erlegt eine solche Menge der Philistæer; daß sie Zeit seines Lebens sich nimmer regen durfte.

Was gibt es noch von Samuel?

℟. Das Volk wolte durchaus einen König haben: weswegen er dann / ihrer Ungestümme nachzugeben / das

so

so löblich und nuzlich verwaltete Richter-Amt freywillig aufgab: nachdem er 21. Jahre regieret hatte.

Warum wollten sie einen König haben?

R. Die Söhne Samuelis, welche die oberste Gerichts-Stelle vertraten/nahmen Geschenke an; führten sich übel auf; machten sich sammt dem Vatter verhaßt. Es war auch das Volk über die so oft wiederholten Dienstbarkeiten sehr unwillig/und der völligen Meinung: die Richterliche Macht und Gewalt wäre wider die so gewaltigen umliegenden Feinde zu gering; und könnten sie sich nicht anders retten/als wenn sie nach dem Beyspiele andrer Orientalischen Völker sich einen König wähleten.

Wer wurde der erste König?

R. Samuel schrieb einen Landtag aus auf Maspha: allda erklärte er ihnen alle Nuzbar- und Beschwerlichkeiten der Königlichen Herrschaft; und überließ dem Loose die Wahl. Dieses Loos fiel aus GOttes Schickung auf den Saul, einen groß- und ansehnlichen Mann: welchen Samuel schon vor einem Jahre/als er seines Vaters Eselin suchte/in Geheim aus Prophetischer Eingebung gesalbet hatte; und den er nun öffentlich mit herrlichstem Gepränge wiederum salbete/ und zum Könige ausruste; zugleich aber die bisherige Richterliche/ oder vielmehr Göttliche Regierung in die Königliche veränderte. Im Jahr 2909.

Wie wirst du die Zeit-Rechnung der Richter in der Gedächtnuß behalten?

R. Leichtlich: von 2500. bis 2600. nach dem Ausgange aus Aegypten waren drey: Moyses 40. Josue beyläuftig 17. Othoniel 40.

Von 2600. bis 2700. fast der einzige Aod 80.

Von 2700. bis 2800. viere; besonders aber sind zu merken: Debora 40. Gedeon 40. Abimelech 3.

Von 2800. bis 2900. sind zwar achte / aber unter diesen nur 4. besonders merkwürdig: Jephte 6. Heli 40. Samson 20. und Samuel 21.

Die ganze Richterliche Regierung daurte . 396

Fünftes Capitel.

Die Könige.

Wie lang daurte die Königliche Regierung?

℞. Von dem ersten Jahr Saulis 2909. bis zum lezten Jahr Sedeciæ des Königs 3416. sind 507. Wenn ich aber die übrigen Jahre der 70-jährigen Babylonischen Gefangenschaft dazu rechne: (weil diese schon vorhin im Jahr 3398. ihren Anfang genommen / und bis 3468. gedauret hat;) so sind es zusammen Jahre - 559.

Wie zertheilest du diese Jahre?

℞. In vier Abschnitte; der Erste begreift die Könige über ganz Israël, Saul, David, Salomon. Der Zweyte nach zertheiltem Reich / die Könige Judæ insonderheit. Der Dritte die Könige Israël besonders. Der Vierte die Babylonische Gefangenschaft.

I. Abschnitt.

Könige über gantz Israel.

I. Saul.

Was war Saul für ein König?

℞. 1. Er fängt löblich an. 2. Läßt nach. 3. Verfolgt den David aufs äusserste. 4, Nihmt ein unglückseeliges End.

1. Wie fieng er an?

℞. Die Ammoniter von der Belagerung der Stadt Jabes Galaad abzutreiben / sammlete er ein Kriegs-Heer von 330000. Mann; entsezte die Stadt; verfolgte die flüchtigen Feinde mit solcher Hize / daß er bey Lebens-Strafe verboten keinen Bissen zu kosten / so lange noch ein einziger Feind übrig seyn würde. Sein Sohn Jonathas,

aus Hize und Müdigkeit/ verkostet ungefehr etwas von dem abtriefenden Wald-Hönig; und gieng wenig ab/ daß er nicht zum Tode verurtheilet würde. Nach gedämpften Ammoniten durchstrich Saul die Syrischen/ Idumæischen/ und Madianitischen Landschaften/ und brachte grosse Beute zurück.

2. Wie ließ er nach: und aus was Ursachen wurde er von GOtt verworffen?

R. Wegen seines Ungehorsams. Indem er von GOtt gemessenen Befehl hatte/ das ganze Volk Amalec gänzlich bey der Wurzel auszurotten; unterfieng er sich doch/ Agag den König dieses Volkes zu entlassen/ und die beste Beute vorzubehalten. Diß war die Ursache/ daß er von dem HErrn verworffen/ und David durch Samuelem, kraft der in Geheim geschehenen Salbung/ zum Königreich beruffen wurde. Saul verfiel in grosse Schwermüthigkeit/ ja bisweilen in eine gefährliche Raserey: welche zu vertreiben eben dieser David ein Hirten-Jung/ und guter Harfenschläger nach Hofe beruffen wurde/ den verwirrten König mit dem Saitenspiele aufzumuntern.

3. Aus was Ursachen verfolgte er den David so sträflich?

R. Nach rühmlich überwundenem Goliath gab er ihm zwar/ seinem Versprechen gemäß/ Michol seine Königliche Tochter: wurde aber von dem Neide also eingenommen; daß er seinen aufspielenden neuen Tochtermañ ein und andersmal mit seiner Lanze zu erstechen trachtete. David entfloh kümmerlich nach Hause: allwo er von der Michol über das Fenster herabgelassen/ dem Tode zu entfliehen sich erstens bey Abimelech dem Hohen-Priester/ alsdann in der Berg-Höle Odollam, ja so gar bey dem König der Moabiten verborgen.

Wie rettete sich David?

R. Weil er sich allda nicht sicher genug zu seyn glaubte und ihn Saul mit einem Kriegs-Heere immer aufsuchte; flüch-

flüchtete er sich wiederum in die Wüsten Ziph, Engaddi, und Maon, zu lezt aber nach Geth zu dem Philistæer König Achis: mit dessen Beystande er sich in etwas erholet. Er hatte in diesem Herumschweifen zweymal Gelegenheit gehabt/seinē Feind zu erlegen; verschonte aber den Gesalbten des HErrn/ und vergnügte sich mit Ueberschickung eines Stückleins von dessen Mantel/ wie auch der Lanze/ und des Mund-Bechers: die er dem Saul; da er schlief/ aus dessen Zelte entzohen/ zum Zeichen; daß er ihn in seinem Gewalt gehabt habe.

Was nahm Saul für ein End?

℟. Ein sehr elendes. Er hatte sich mit den Philistæern in ein hartes Treffen eingelassen; wurde geschlagen; verlohr alles; und entleibte sich mit seinem eigenen Degen. Er starb in dem 40 Jahr seiner Regierung: 2949.

II. David.

Was ist von dem berühmten König David merkwürdig?

℟. 1. Er war zu Friedens-Zeiten ein kluger Staats-Mann/im Kriege ein grosser Soldat 2. Hatte doch seine Fehler; und wurde 3. wegen dieser mit vielen Widerwärtigkeiten gestrafet.

Wie sind seine Thaten zu Friedens- und Kriegs-Zeiten gewesen?

℟. Dieser Mann nach dem Herzen GOttes bewarb sich erstens um die erfahrensten und weisesten Räthe; brachte durch heilsame Geseze das Reich immer in bessern Stand; machte gute Anstalten / das Kriegs-Wesen und die Königliche Renthen immer in bessere Ordnung zu sezen; regierte seine Unterthanen mit grossem Ansehen / und Klugheit.

In seinen vielfältigen Kriegen schlug er die Philistæer sechs bis siebenmal; machte sich dieselben / wie auch die Moabiter/die Syrischen Könige von Damasco, und Soba, zinsbar. An den Ammonitern / welche sich an seinen

Ge-

Gesandten mit schändlicher Stümmlung ihrer Kleider muthwillig vergriffen/ rächete er sich mit ausnehmenden Straffen. Er vertreibet die Jebusæer aus dem Schloß Sion, aus welchem man sie bis diesen Tag nicht hat verjagen mögen/ und läßt den Bunds-Kasten mit grosser Feyerlichkeit von Silo dahin überbringen.

Wie hat denn David gefehlet?

℞. Dieser so gelobte/ und heilige Fürst war doch ein Mensch/ und in so grossem Glücke etwas unbehutsam. Er ersah von seiner Altan Betsabæam, eine schöne Matron; und bemackelte sich mit einem schändlichen Ehebruch: ihren Mann Uriam, einen seiner besten Hauptleute/ ließ er in einer Belagerung an die Spize stellen/ allwo er auch das Leben einbüßte. Nathan der Prophet verwieß ihm diese zwey Unthaten mit einer einfältigen Gleichnuß; kündigte ihm zugleich den Tod seines unehlichen Kindes an/ nebst andern ihm über dem Haupte schwebenden grossen Ubeln. Es hatte GOTT auch ein grosses Mißfallen an jenem Ubermuth/ aus dem er das ganze Volk hat zehlen lassen; und gab ihm unter drey Straffen/ Pest/ Hunger/ Kriege/ die Wahl. David erwählet die Pest: durch welche 70000. Menschen hingerissen worden.

Mit was Widerwärtigkeiten wurden Davids Sünden gezüchtiget?

℞. Von auswärtigen zu geschweigen / wurde er von seinen selbst eignen/ der Vätterlichen Sanftmuth sich mißbrauchenden Kindern beynahe um Scepter/ Leib und Leben gebracht: wie er es in seinen Psalmen vielfältig beklaget. Erstens fiel ihm sehr schmerzlich die Nachricht; daß sein Sohn Ammon einer grossen Ubelthat halber von Absalon seinem Bruder über dem Essen meichelmörderischer Weise erstochen worden. 2. Dieser Absalon zettelte eine grosse Aufruhr an; gewann mächtigen Anhang; verjagte den Vatter von Jerusalem; ließ sich mit ihm in eine Schlacht ein/ und verlohr 20000. Mann;

blieb aber in der Flucht / weil ihm das Maul-Thier durchgegangen / an einem Eichbaume an seinen eigenen Haaren hangen. 3. Adonias, auch ein Sohn Davids, wollte vor des Vaters Tode kurzum König seyn; ließ sich auch durch den Hohen-Priester Abiathar salben / und ausruffen. Allein David befahl gleich nach verstandener Sache dem Priester Sadoc, seinen Sohn Salomon zu einem Könige auszuruffen; verschonete jedoch dem Adonias, zumal da er sich zum Altar geflüchtet hatte.

Wann starb David?

R. Nachdem er Salomóni die Sorge / GOtt einen Tempel zu bauen / stark eingebunden / starb er im 41. Jahre seines Reichs . . . 2990.

III. Salomon.

Was erzehlest du von dem weisesten König?

R. Da er noch ein Jüngling eifrigst bettete; hieß ihn GOtt nach Belieben eine Gnade zu begehren. Er begehrte ohne Bedenken / mit Hindansezung der Reichthümer und des Sieges im Krieg / allein die Weisheit: und erlangte dieselbe in so grosser Vollkommenheit; daß er unter allen Menschen-Kindern der Weiseste von der Göttlichen Schrift selbst gepriesen wird. Dieses erwieß er so gleich mit jenem berühmten Urtheile über die zwey zankenden Weiber / und in Anlegung der Grundvesten des allerherzlichsten Tempels.

Was war diß für ein Tempel?

R. Dieses war das erste Haus / so dem Unsterblich-Unsichtbar- und Einigen GOtt auf dem Erdboden erbauet worden; mit so hoch- und vesten Mauren / von solcher Zierde / und Herzlichkeit / dergleichen die Welt nicht gesehen: zugleich fähig gegen die 240000. Menschen in sich zu fassen. Er soll 3000. Millionen gekostet haben. Dieser neue Tempel wurde mit all erdenklicher Andacht und Feyerlichkeit eingeweyhet: eine dichte Wolke / welche dieses Haus GOttes erfüllte / und das

durch

durch Himmlisches Feuer verzehrte Opfer waren ein sichtbares Zeichen der innwohnenden Göttlichen Majestät. Diß geschah im Jahr , , 3001.

War diß das einzige Gebäu Salomonis?

R. Er hat für sich einen Königlichen Pallast / einen Thron mit zwölf goldenen Löwlein / desgleichen für seine Königinnen verschiedene Wohn-Size und Lust-Gärten gebauet / und andre so kostbar- als kunstreiche Dinge mehr. Der Ruff so ungemeiner Herrlichkeit bewog die Königinn von Saba nach Jerusalem zu reisen: diese machte kein End / sich über den Tempel / als ein achtes Welt-Wunder / über die schönen Einrichtungen des Hofes / und über die Weisheit des Königes zu verwundern.

Wer war dem König Salomon in Verfertigung dieser Dinge verhülflich?

R. Hiram der Tyrier König schickte ihm Silber / und die erfahrensten Künstler; wurde hingegen von Salomon mit vielem Gold / und zwanzig von Tyro nicht weit entlegenen Städten beschenket: welcher kleine Bezirk den Namen Chabul bekommen.

Wo nahm Salomon so viel Silber?

R. Zu Aziongaber, einem Haven am rothen Meere / hatte er Schife gebauet / mit denen er starke Handlung getrieben; vieles Gold aus Ophir (so etwan die Insel Ceylan, oder Sofala gewesen) jährlich zurück gebracht: so daß damals das Silber zu Jerusalem nicht höher / als die Steine / geschäzt wurde: wie die Schrift meldet.

Wie hat sich Salomon in seinem hohen Alter verhalten?

R. Nach eigenem Geständnuß / wurde er aus dem Weisesten der Närrischste / und von fremd-abgöttischen Weibern so bethöret; daß er ihren Gözen Astaroth, und Moloch, Weyrauch opferte / und Tempel bauete. Man glaubet doch / er habe in seinen lezten Jahren sich

zu

zu GOtt bekehret. Regierte nach dem Tode seines Vaters 38. insgesammt 40. Jahre: starb , 3029.

Daß also diese drey Könige Saul, David, und Salomon zusammen hundert und zwanzig Jahre geherrschet haben.

II. Abschnitt.

Die Könige in Juda.

Was meldest du von den Königen Judæ?

R. Roboam, ein Sohn Salomonis, gab dem Volke, welches um eine Erleichterung von den Väterlichen allzuschweren Steuren anhielt, von jungen unverständigen Räthen beredet, diese unbesonnene Antwort: Wenn sie von seinen Vater wären hart gehalten, und mit Ruthen gepeitschet worden, so wolte er sie noch härter halten, und mit Scorpionen schlagen. Dieser Bescheid erregte einen allgemeinen Aufstand: aus den zwölf Zünften Israels fielen zehn ab, und erwählten sich einen besondern König; dem Roboam blieb nichts, als die Zünfte Juda, und Benjamin, über. Diß Reich wurde genannt das Reich Juda; das andre aber, und unvergleichlich grössere, das Reich Israël. Der Prophet Achias hatte diesen Abfall noch bey Lebzeiten Salomonis vorgesagt: da er des Jeroboam neuen Mantel in zwölf Stücke zerschnitten, und derer zehne ihm zugeeignet. Diese Spaltung geschah im Jahre , , 3029.

Roboam I.

Wie verhielt sich Roboam?

R. Nach seines irrenden Vaters Beyspiele war er den Weibern und dem Aberglauben gantz ergeben; wurde folglich von Tage zu Tage auch bey den Seinigen verächtlicher. Machte viele Feldzüge wider Jeroboam seinen Feind, und Rebellen; zog aber gemeiniglich das Kürzere. Diese Spaltung bewog Sesacum, oder Sesonchim, den König in Aegypten, ihn mit Kriege zu überziehen:

hen: wurde auch dergestalt in die Enge getrieben; daß er die Schäze des Tempels zu einer Brandschäzung / und Abwendung der äussersten Verhergung herzuschiessen gezwungen war. Reg. 17. Jahre: stirbt , 3046.

Was sagst du von Abia? 2.

R. Er zog mit den zwey einzigen Zünften Juda und Benjamin, bey viermal hundert tausend Mann stark / gegen Jeroboam, welcher achtmal hundert tausend aufführte: und dennoch erschlug er mit Göttlichem Beystande gegen fünfmal hundert tausend von den Jeroboamischen. War sonst nicht viel besser / als sein Vatter Roboam. Starb in dem dritten Jahr seiner Regierung. , , , 3049.

Wie war Asa beschaffen? 3.

R. Seinem Vatter / und Groß-Vatter ganz ungleich / das ist: ein frommer Herr / eiferig in Ausrottung der Abgötterey / und Herstellung des alten GOttes-Dienstes: dardurch er verdienet hat / einen der herrlichsten Siege zu erhalten über Zaram den König der Æthiopier / und über Baasa den König Israels / welche mit einer ganzen Million Menschen in Judæam eingefallen. Von dieser seiner Frömmigkeit wich er nachgehends einigermassen ab: da er Benadad den Heidnischen König in Syrien wider Baasa, welcher den Krieg erneuerte / mit Anerbietung der Kirchen-Schäze / um Hülfe anrufte; und den Propheten / der ihn deswegen bestrafte / in den Kerker warff. Reg. fast 41. Jahre / und stirbt am Podagra im Jahr. , , , 3090.

Wie war Josaphat? 4.

R. Ohne Anstand aus allen Königen Juda der Beste und Frömmste. All sein Gemüth und Sorge gieng dahin / wie er den unter Roboam und Abias zimlich verfallenen / unter Asa seinem Vatter in etwas sich erhollen-

den GOttes-Dienst durch die in das ganze Land ausgeschickten Leviten nach Möglichkeit aufrichten/und von dem eingeschlichenen Aberglauben reinigen möchte. Er war nicht weniger glückseelig/als fromm; hatte eine starke und wohlversuchte Armee; bändigte mit herrlichen Siegen die umliegende Idumæer/ Moabiter / und Ammoniter. Regiert 25. Jahre/ stirbt - 3115.

Wie war Joram? 5.

R. Ein überaus übel-gerathener Sohn Josaphats. Läßt bey Antritte des Reiches seine 6. Brüder / und die Vornehmsten der Stadt hinrichten. Verliert das von seinem Vatter eroberte Land Idumæa; wie auch Lobna, eine gute Stadt. Die Gränzen seines Königreiches werden verwüstet; seine Weiber und Kinder (den Ochozias ausgenommen) von den Arabischen Madianiten jämmerlich hinweg geführt; alles geht Bund über Eck: er selbst nihmt mit Ausschüttung seines Eingeweides einen schändlichen Tod. Reg. 4. Jahre / stirbt 3119.

Wie war Ochozias? 6.

R. Er verfügte sich mit seiner Mutter Athalia, einer Tochter Achabs des gottlosesten Königs in Israël, nach Jezraël, Joram seinen Vetter Freundschaft halber heimzusuchen; und dieses zu seinem Unglücke zu eben der Zeit/ da Jehu sich zum Könige aufgeworffen/ unter dem Vorwande/ als wäre er von GOtt zur Ausrottung des gottlosen Hauses Achabs geschicket. Wie er es denn in der That erfüllet; beyde Könige/Joram, und Ochoziam, zu Jezraël übereilet/ und samt 42. Bluts-Verwandten des Ochozias getödtet. Reg. 1. Jahr/ stirbt 3120.

Wie war Athalia? 7.

R. Ein in allen Stücken lasterhaftes Weib. Damit sie die Regierung desto sicherer in ihren Händen behielte / erlaubte sie dem Adel / ihrem Abgott Baal nach

Be-

Belieben zu opfern. Sie ließ alle Kinder des Ochozias hinrichten: und würde das Geblüt Davids völlig vertilget worden seyn/ wenn nicht Jojadas der Hohe-Priester das einjährige Kind Joas, als den einzigen Reichs-Erben/ mit List erhalten/ und heimlich erzogen hätte. Sie regierte 6. Jahre/ und starb , 3126.

Wie war Joas beschaffen? 8.

R. Jojadas ließ den nur sieben-jährigen Prinzen Joas zum König ausruffen/ Athiliam hingegen in dem Vor-Hofe des Tempels ermorden. Er stund nachgehends dem jungen König getreulich bey; befahl den Tempel zu erneuern/ mit heiligen Geschirren zu zieren/ die Wohnungen der Priester wieder zu erbauen/ den Glanz des alten GOttes-Dienstes herzustellen. Nach dem Tode Jojadæ ließ Joas mächtig nach; erlaubte seinen Hof-Herren/ Baal als einen GOtt zu ehren; sagte auch nichts dazu/ da Zacharias der Prophet von ihnen zwischen dem Tempel und Altar gesteiniget wurde. Wird von den Syriern in einem unglücklichen Treffen verwundet/ und von verstellten Mördern im Bette erstochen; im Anfange des 40. Jahrs seiner Regierung: 3165.

Wie Amasias? 9.

R. Er war ein Sohn des Joas: eroberte das Land Idumæa, welches sein Uranherr Ioram vor 60. Jahren verlohren: ließ sich von diesem seinem Glücke so sehr verblenden; daß er mit gar ungleichen Kräften sich erkühnte/ Joas dem Könige Israels/ nemlich/ wie dieser antwortete/ eine Dorndistel dem Cederbaum des Libanus, den Krieg anzukünden. Seine Vermessenheit wurde redlich gestraffet/ und er gezwungen/ sich selbst/ die Schäze des Tempels/ die Stadt Jerusalem zu übergeben: daß ihm also nichts/ als der blosse Namen eines Königes übergeblieben. Er wurde von den zusammen verschwornen aufrührischen Hof-Leuten hingerichtet. Regierte 29. Jahre; starb , , 3194.

Wie war Ozias? 10.

R. Einer der besten Könige: wiewohl das End mit dem Anfange nicht allerdings übereingestimmet hat. Dieser war der Erste/der die Philistæer mit allem Ernste angegriffen; ihre vornehmste Städte/ Azotum, Jamnia, Geth, Lobna eingenommen; derer Mauren und Bevestigungs-Werke der Erde gleich gemacht; dieses muthwillige/ und so viele Jahr-hunderte überlästige Volk äusserst entkräftet/ und gedemüthiget hat. Er durchstrich mit seinem sieghaften Heere Arabiam und Idumæam, und brachte grosse Beute zurück: wiewohl er weit grössern Reichthum aus guter Wirthschaft/ und fleißig gepflegtem Acker-Bau gesammelt hat. Mit diesen Mitteln zierte und bevestigte er Jerusalem. Unterfieng sich leztlich in dem Tempel Weyrauch zu opfern/ und wurde mit dem Aussaze gestraft. Regierte 52. Jahre/ und starb - - - - 3246.

Wie war Joatham? 11.

R. Nach dem Beyspiele seines Vatters/ fromm/ emsig/ und über die massen beflissen/ die Festungen seines Reichs in bessern Stand zu sezen. Regiert 16. Jahre/ stirbt - - - - 3262.

Wie war Achaz? 12.

R. Aus den Königen Juda der Lasterhafteste/und eben darum der Unglückseeligste. 1. Wird er von Racim dem Könige in Syrien / wider welchen er die Waffen zu ergreiffen sich erkühnet hatte / geschlagen / gefangen nach Damasco geführt / und nicht ehe entlassen / als er die feste/ an dem rothen Meere gelegene Stadt Ailath abgetretten. 2. Vom Phacee Könige in Israël wurde er zu Jerusalem belagert: unvorsichtiger Weise rieff er Theglat Phalassar den Assyrischen König um Hülfe an/ und gab Isaiæ dem Propheten kein Gehör/der ihm doch als ein gewisses Zeichen des Göttlichen Beystandes vorsagte: Daß eine Jungfrau gebähren werde. Theglat-

Pha-

Phalassar befreyete ihn zwar von der Belagerung; verfuhr aber mit Jerusalem durch Rauben / Schänden / und Brennen grausamer / als der ärgste Feind / im Jahr 3264. 3. Was Ozias sein Groß-Vatter in Philistæa und Idumæa gewonnen / gieng alles verlohren. Mit allem dem machte der Unglückseelige kein End / Laster mit Lastern zu häufen. Reg. 16. Jahre: starb 3278.

Wie war Ezechias? 13.

R. Eines lasterhaftesten Vatters heiliger Sohn. Bringt in seinem ganzen Reiche den wahren GOttes-Dienst mit unermüdeter Sorgfalt in so große Reinigkeit / als er niemals gewesen. Er überwindet zwar Gaza die reiche Haupt-Stadt der Philistæer; wird aber von Sennacherib dem Assyrier mit erschrecklicher Macht überzogen / und zu Jerusalem belagert. GOtt ließ sich durch das Gebeth / und durch die Thränen seines frommen Dieners erweichen / und erschlug durch einen Engel in einer Nacht 185000. Assyrier. Ezechias regierte nach dem Tode seines Vatters 28. Jahre: starb 3306.

Wie war Manasses? 14.

R. Er war seinem Groß-Vatter Achaz ähnlicher / als seinem Vatter Ezechias; führte die Abgötterey wieder ein; ließ Isaiam den Propheten mit einer hölzernen Säge mitten entzwey schneiden. Wird endlich von Nabuchodónosor überwunden / und gefangen nach Babylon geführt im 22. Jahre seiner Regierung. Das Elend öfnete ihm die Augen: er wendete sich zur wahren Buß; wurde von dem Ueberwinder mit gewissen Bedingnüssen wiederum in sein Reich eingesezt; und verharrete bis an sein End in stäter Bußfertigkeit. Regiert 55. Jahre: stirbt , , , 3361.

Wie war Ammon? 15.

R. Er folgte seinem lasterhaften / nicht aber seinem bußfertigen Vatter; und wurde von den Seinigen ermordet. Regierte 2. Jahre: starb 3363.

Wie war Josias? 16.

℞. Einer der gottseligsten Fürsten: gebrauchet sich des Propheten Jeremias, als eines Raths/ und Mithelfers zu seinen heiligen Anschlägen; verbessert den Tempel; vertilget die Gözen im ganzen Lande; bringt das Gesez Moysis in vorigen Schwung. Wird von Nechao dem Aegyptischen König/ (welchen andre Necos nennen/) weil er ihm den Durchzug durch sein Land abgeschlagen/ bey Mageddo geschlagen/ und tödtlich verwundet. Regiert 31. Jahre: stirbt ; ; 3394.

Wie war Joachaz, der auch *Sellum* genennet wird? 17.

℞. Der zweyte und jüngere Sohn Josiæ, wird von dem Volke mit Hindansezung des Aeltern zum König erwählet; allein nach 3. Monaten von dem jezt-gedachten Nechao gefangen/ und (nachdem dieser den ältern Bruder Joakim, oder Eliacim zum König ernannt hatte/) in Aegypten hinweg geführet: allwo er aus Betrübnuß gestorben. ; ; 3394.

Wie war Joakim? 18.

℞. Erstens war er den Aegyptiern zinsbar: nachdem aber diese von den Babyloniern überwunden worden/ ließ ihn Nabuchodónosor mit Ketten beladen; würde ihn auch gefangen in Babylonien geführet haben: wenn er nicht sich/ und sein Reich zur Dienstbarkeit verpflichtet hätte. In der That wurden damals viele Adeliche/ (unter denen auch Daniel war/) als Geiseln hinweggeschleppet/ im Jahr 3398. Und von diesem Jahre an sind die 70 Jahre der Babylonischen Gefangenschaft zu rechnen. Joakim fieng nachgehends an die Unschuldigen zu verfolgen/ Jeremiæ nach dem Leben zu streben/ alles unter übersich zu kehren/ den versprochenen Tribut den Babyloniern zu verweigern/ in seiner Unsinnigkeit so lange zu verharren; bis er im 11. Jahr sei-

seiner Regierung von Nabuchodonosor umgebracht wurde: im Jahr der Welt: , , 3405.

Wie war Jechonias, oder *Joachia*? 19.

R. Er verdienet kaum den Namen eines Königs / zumal da er zwar an seines Vatters Stelle von Nabuchodonosor eingesezet; aber bald hernach mit den Vornehmsten des Reichs / und mit dem Schaz des Tempels nach Babylon abgeführet worden.

Wie war Sedecias, oder *Matthanias*? 20.

R. Ein Sohn Josiæ des Königs / und Vetter Jechoniæ, war eben so unbesonnen: als der bey so erschöpften Kräften sich dennoch wider die Babylonier auflehnete / und seinem Untergange in die Hände lief. Jerusalem wird von ihnen belagert / mit äusserstem Hunger gedrückt / mit Sturme eingenommen; die Inwohner ohne Unterschied niedergehauen; der über 400. Jahre gestandene Salomonische Tempel zu einem Greuel verwüstet; mit einem Worte / Jerusalem zu einem Steinhaufen gemacht. Sedecias, der durch ein heimliches Thor entkommen war / wurde in der Flucht erwischet / nach Réblata zu Nabuchodonosor geführet; seine Söhne vor seinen Augen umgebracht; er selbst in die betrübteste Gefangenschaft nach Babylon geführet. Dieses war das merkwürdige End des Königreichs Juda: daß sich ereignet hat im 388 Jahre nach Zertheilung der Königreiche / unter dem König Roboam, im Jahr der Welt 3416.

Was ist überhaupt in den Geschichten dieser Könige zu bemerken.

R. 1. Es ist zu bewundern / wie ein so klein / und schwaches Reich / als die zwey Zünfte Juda und Benjamin waren / in so viel einheimischen Kriegen / wider so mächtige Feinde / dennoch sich in die 387. Jahre erhalten.

2. Dieses kan zwar eines Theils dem bergigten Lande / theils aber / und noch mehr den Verdiensten Davids, und der Frömmigkeit einiger andern Könige zugeschrieben werden: als da gewesen sind Josaphat, Ozias, Ezechias, Josias. Die letzten vier Könige waren schlechte / und unbesonnene Leute.

III. Abschnitt.

Die Könige in Israël.

Wie war Jeroboam? 1.

R. Nachdem er zehn Zünfte Israëls von Roboam dem Sohne Salomonis abwendig gemacht/und auf seine Seite gebracht; war sein erste Staats- und Grund-Regel / auf alle Weise zu verhüten/ daß das Volk nicht etwan auf den Tempel Salomonis, auf die alt-hergebrachte Gebräuche und GOttes Dienste zurück sehe. Dieses nun zu verhindern / bemühete er sich mit allem Nachdrucke/die Abgötterey einzuführen/und/durch aufgerichtete zwey goldene Kälber / als eine gemeine Lands-Religion zu bevestigen; zugleich aber denen Lasterhaften alle erdenkliche Freyheit zu gestatten. Von Abia des Roboams Nachfolger hat er eine schröckliche Niederlage erlitten. Regiert 21. Jahre stirbt 3050.

Wie war Nadab? 2.

R. Fieng kaum an zu regieren/ als er von Baasa um das Leben gebracht wurde. Reg. 1. Jahr/ stirbt 3051.

Wie war Baasa? 3.

R. Er hat das gottlose Geschlecht Jeroboams aus dem Grunde vertilget. In zwey Treffen mit Asa dem Könige in Juda hat er immer das Kürzere gezogen. Regierte 23. Jahre/ und starb - - 3074.

Wie

Wie war Ela? 4.

R. So boshaft als sein Vatter. Wird von Zambri dem Obersten der Reuterey bey der Tafel erstochen/nach einem Jahr seiner Regierung/ im Jahr der Welt 3075.

Wie waren Zambri, und Amri? 5. und 6.

R. Amri der andre Kriegs-Oberste wird von dem Israelitischen Kriegs-Heere/welches Gibbethon belagerte/ zu einem König aufgeworffen/ um sich an dem Zambri, als einem Königs-Mörder und Tyrannen/ zu rächen. Deswegen umgab er die Königliche Wohn-Stadt Thersa mit seinem ganzen Kriegs-Heere/ und brachte den Zambri zu so grosser Verzweiflung; daß er sich selbst mit samt seinen Pallast/ Schäzen/ und Haus-Gesinde dem Feuer überliesse. Amri verwüstete/ was noch von der Stadt übrig war; und bauete auf dem Berge Somer für sich und seine Reichs-Erben/ einen neuen Königlichen Wohnsitz Samariam: welche inskünftige der Hauptstadt Jerusalem den Trotz bieten sollte. Regiert 11. Jahre / stirbt - - 3086.

Wie war Achab? 7.

R. Nach Jeroboam war er der Schlimmeste: hatte zu einer Frau und Königin Jezabel, ein abgöttisch/ geil / und ungemein boshaftes Weib. Diese hatte auf einen bey der Stadt Jezrahel ihrem Königlichen Lust-Garten ganz nahen Weingarten ein Aug geworffen. Naboth, dem er zugehörte / mochte auf keine Weise beredet werden / seinen Vätterlichen Grund zu verkaufen. Jezabel wendet sich zur List / läßt ihn durch falsche Zeugen als einen Gotteslästerer anzeigen / zu tode steinigen / und zieht den Weingarten an sich. Der Prophet verweiset ihr diese erstaunliche Ungerechtigkeit / und den Tod des Unschuldigen / mit Vorsagung entsezlichen Strafen: welche auch hernach erfolget sind.

Unter der Regierung Achabs ereignet sich jene dreyjährige Trockene im ganzen Lande/ welche Eliæ dem Propheten zu vielen Wunderwerken Gelegenheit gegeben.

Uebrigens erhielt Achab einen grossen Sieg über Benadad den König der Syrier: welchen er auch/ nachdem er ihm 100000. Mann zu Grund gerichtet/ in der Stadt Aphec eingesperret gehalten; aber wider den Willen des HErrn frey entlassen. Benadad kam über eine Zeit mit neuer Macht; wagte bey Ramoth Galaad ein Treffen/ in welchem Achab tödtlich verwundet wurde. Regiert 21. Jahre: stirbt - 3107.

Wie war Ochozias? 8.

R. Er fällt vom Fenster herab; sucht bey Beélzebub Hülfe; vernihmt aber von dem Propheten Elia (der bald hernach im feurigen Wagen entführet worden ist/) den in Kürze bevorstehenden Tod. Nach dem Ableiben seines Vatters regierte er nur 8. Monate/ und starb 3108.

Wie war Joram? 9.

R. Trifft mit Josaphat dem Könige in Juda eine Bündnuß/ und besieget mit dessen Hilfe die Moabiter. Bald hernach wird Samaria von dem Könige der Syrier Benadad belagert/ und geht fast verlohren. In dieser äussersten Noth wendet sich Joram zu dem wahren GOtt; zieht ein härenes Buß-Kleid an; suchet die Fürbitte Elisæi: der auch von GOtt erhalten/ daß die Syrier/ vermeinende/ sie höreten ein Getöß vieler ankommenden Hülfs-Völker/ alles im Stich liessen/ und sich in die Flucht begaben. Des Benadads Nachfolger Hazaël liefert abermal bey Ramoth Galaad eine Schlacht: die er auch gewonnen/ und dem Joram eine tödtliche Wunde versezet hat. Der Verwundete ließ sich nach Jezraël bringen: allwo er von Jehu getödtet; Jezabel aber von dem Fenster herab gestürzet/ und von den Hunden gefressen worden. Regiert 12. Jahre/ stirbt 3120.

Wie war Jehu? 10.

R. Er gab vor / es wäre ihm von GOtt aufgetragen worden/des Achabs Geschlecht zu vertilgen. War sonst ein leidentlicher Fürst: zerstörte die von Jezabel dem Abgott Baal aufgeführte Altäre; tödtete die Götzen-Pfaffen im ganzen Lande: dessen doch ungeachtet/ weil er die goldene Kälber nicht zernichtet / wurde er mit Verlust des jenseitigen Landes Galaad gestraft. Zu seinen Zeiten begab sich die Geschichte mit Jona dem Propheten. Regiert 28. Jahre/ stirbt , 3148.

Wie war Joachaz? 11.

R. Wie sein Vatter/ ein eifriger Anbetter der goldenen Kälber. Regiert 17. Jahre/ und stirbt 3165.

Wie war Joas? 12.

R. Er besuchte Elisæum den schon hundert-jährigen Propheten in seiner lezten Krankheit/und wird von dem Sterbenden ermahnet/ mit seinem Pfeile auf die Erde zu schlagen: er schlägt dreymal/ und wie der Prophet geweissaget hat/überwindet er den Benadad zum drittenmal; würde auch öfter gesieget haben / wenn er mit dem Pfeile öfter auf die Erde geschlagen hätte. Amasiam den König in Juda, wie wir oben erzehlet haben/ schlug er aus dem Felde/ eroberte die Schäze des Tempels / und machte sich die Stadt Jerusalem samt dem ganzen Reiche zinsbar. Regiert nach dem Tode seines Vatters 14. Jahre / stirbt , , 3179.

Wie war Jeroboam II. 13.

R. Ein Sohn Joas, ein Urenkel des Jehu, weder sonderbar zu loben / noch zu tadeln: er eroberte nach der Weissagung Jonæ die alten von Josue gesezten Gränzen/ von dem Berg Libano, und der Stadt Emath, bis an das todte Meer. Reg. in das 41. Jahr: stirbt 3220.

Wie war Zacharias? 14.

R. Das Reich war wegen verschiedenen Spaltungen fast 12. Jahre ledig gestanden: bis endlich des Zacharias

Par-

Parthey vorgeschlagen. Aber kaum hatte er den Thron bestiegen / so wurde ihm von Sellum das Leben benommen. , , , 3232.

Wie war Sellum? 15.

R. Sein Königs-Mord wurde ihm auf der Stelle bezahlet; und er nach einem einzigen Monate seiner Regierung von dem Feld-Obersten Manahen des Reichs / und des Lebens beraubet: starb , 3232.

Wie war Manahen? 16.

R. Er erobert die ihm wiederspenstige Stadt Thapsa; macht alles nieder: wird aber hiedurch so verhaßt; daß er / aus Furcht vor den Seinigen / den Assyrischen König Phul mit tausend Talenten zu einem Helfer erkaufte. Regiert 10. Jahre / und 11. Monate: stirbt , , , 3243.

Wie war Phaceja? 17.

R. Kam mit seinem Vatter Mánahen in seiner Regierungs-Art schier überein. Regiert 2. Jahre: stirbt , , , 3245.

Wie war Phacee? 18.

R. Ein Königs-Mörder Phacéja, ein Abgötterer / und Tyrann: wird vom Theglat Phalassar mit Kriege überzogen; die jenseit des Jordans gelegenen Zünfte Ruben, Gad, der halbe Theil Manassis, und die dießeits gelegene Zunft Néphtali, in Medien, und Assyrien hinweggeführt im Jahr 3264.; er aber / als ein Urheber aller dieser Uebel / von Osee entleibet. Regiert 20. Jahre: stirbt , , 3265.

Wie war Osee? der 19. und Lezte.

R. Vom Theglat Phalassar wurde er zu einem Vorsteher der noch übrig gelassenen Israeliten / und Stadthalter Samariæ bestellet: führete sich aber auf als ein König; belegte das Volk mit unerschwinglichen Anlagen; ja getrauete sich so gar den Mediern den schuldigen Tribut zu verneinen. Salmanasar ein Sohn Theglat-Phalassaris empfand

pfand diesen Ungehorsam sehr hoch; wollte dem Handel ein End machen/ und belagerte Samaria drey ganzer Jahre. Er gewann sie endlich mit stürmender Hand/ und führte den König Osee mit den noch übrigen Zünften des Volkes in das Land Medien. Dieses geschah in dem Jahr . . . 3283.

Also endete sich das Reich Israël: nachdem es vom Anfange Jeroboams 234. Jahre gestanden. Das viel schwächere Reich Juda aber daurte um 132. Jahre länger.

Was merkest du insgemein bey diesen Königen?

R. 1. Die meisten waren gewalsame Tyrannen/und lasterhafter/ als die Heyden selbst.

2. Würden auch noch ärger gewesen seyn: wenn nicht GOtt viele ansehnliche Propheten von Zeit zu Zeit erwecket / und sie der einreissenden Bosheit als eine Wehr vorgeschossen hätte.

3. Daß es was seltsames sey / wenn diejenigen Regenten glückselig sind / bey denen der GOttes-Dienst/ die Tugend/ und die Gerechtigkeit keinen Plaz hat.

IV. Abschnitt.

Die Babylonische Gefangenschaft.

Wie lange daurte diese Gefangenschaft?

R. Die heilige Schrift zehlet gemeiniglich 70. Jahre. Diese fängt man zu zehlen an von dem Jahre der Welt 3398. (in welchem der Babylonische König Nabuchodonosor Joakim den König in Juda mit Ketten beleget/ und / nebst dem grösten Theile des Königlichen Schazes viele adeliche Kinder/ unter denen auch Daniel war/als Geiseln mit sich hinweg geschleppet hat/) bis auf den Anfang Cyri des Persischen Monarchen

um das Jahr 3468. Obschon lange vorher im Jahr 3264. drey und eine halbe Zunft / nachmals aber im Jahr 3283. die übrigen Zünften Israels mit ihrem König Osee in die Babylonische Dienstbarkeit hingerissen worden; und folglich dieser betrübte Zustand des Jüdischen Volckes ungemein lange gedauret hat.

Was hat sich durch diese 70. Jahre merkwürdiges zugetragen?

℟. Nebst den unsäglichen / von Jeremia mit so bittern Thränen beweinten / und das ganze Juden-Geschlecht betreffenden Mühseligkeiten eines so langwierigen Elends / sind insonderheit merkwürdig die besondern Geschichten: 1. Tobiæ. 2. Susannæ. 3. Danielis.

1. Erzehle die Begebenheiten Tobiæ des Aelteren?

℟. Dieser fromme / und unsträfliche Mann war bey Salmanasar nicht wenig beliebt / und fand hiedurch Gelegenheit / seinen Lands-Leuten in Beerdigung der Entleibten / und sonst viel Gutes zu thun. Diese Güte brachte ihn in grossen Verdacht / und um all sein Haab und Gut. Noch empfindlicher war: daß er unversehens auch um seine Augen gekommen.

2. Wie war der jüngere Tobias?

℟. Sein in so viel Trübsalen gedultigster Vatter schickt ihn nach Rhages einer Stadt in Medien zu seinem Vetter Gabel, die zehn Talente / die er ihm einsmals geliehen / abzuholen. Man bewirbt sich um einen getreuen Gefährten und Wegweiser: dazu sich der Engel Raphaël unter der Gestalt eines Jünglings antrug. Welcher denn auch den jungen Tobias, nach wohl verrichten Sachen / und eingenommener Schuld glücklich nach Hause führt; und dazu mit einem gewissen Augen-

Mit-

Mittel/aus der Galle eines auf der Reise gefangenen Fisches/den alten Vatter von der Blindheit erlediget. Dises geschah bald nach Zerstöhrung des Israelitischen Reiches.

3. **Erzehle mir die Geschichte der** Susanna?

R. Zwey geile Alte/von denen dieselbe in ihrem Garten badend ersehen worden/ entbranten mit unkeuscher Liebe: und weil derer unverschämtes Begehren nicht Plaz fand/ brachten sie eine falsche Klage auf: als wäre Susanna von ihnen auf frischer That ergriffen worden. Die Sache kam so weit; daß sie bey Gericht als eine Ehebrecherin verurtheilet/ und versteiniget zu werden ausgeführet wurde. Daniel, damals noch ein Jüngling nihmt sich der Unschuldigen an; erweiset mit vielen Fragstücken den Alten ihre eigene Bosheit/ und erdichtete falsche Eydschwüre: worauf sie/ diese falsche Richter selbst/ von dem Volk gesteiniget wurden. Dieses hat sich im Anfange der Babylonischen Gefangenschaft zugetragen.

4. **Erzehle die Geschichten** Daniels?

R. 1. Er legt dem Nabuchodonosor seinen seltsamen Traum aus. 2. Will dessen Bild-Säule nicht anbetten. 3. Legt einen andern Traum aus. 4. Wird in die Löwen-Grube geworffen. 5. Sagt Balthassari dem König seinen nahen Untergang vor.

1. **Was traumete dem** Nabuchodonosor?

R. Er sah im Traume eine grosse Bild-Säule/ deren Haupt von Gold/die Arme und Brust von Silber/ der Bauch und die Lenden von Aerze/die Schenkel von Eisen; die Füsse aber theils Eisen/ theils Erde waren: dieselbe wurde von einem kleinen/von dem Berge herabwälzenden Steinlein zerknirscht/und zu Boden gefället. Daniel deutete solches auf seine des Nabuchodonosor, die Chaldæische nemlich/und auf die Persische/ Griechische/ und

Rö-

Römische Monarchien: sezte noch vieles hinzu von Christo/ der nach siebenzigmal sieben Jahren kommen sollte.

2. Was sagst du von einer andern Bildsäule?

℟. Der von thörichtem Hochmuthe ganz eingenommene König befahl; daß seine aus Gold verfertigte Bildnuß von allen Ständen mit Göttlichen Ehren sollte angebettet werden. Aus einer unzahlbaren zu diesem Befehle sich bequemenden Menge widersezten sich die einzigen drey Hebræischen Knaben/ Daniels Gesellen/ Sidrach, Misach, Abdenago, oder mit Hebræischen Namen/ Ananías, Azarías, Misaël. Werden dessenthalben in einem Feuer-Ofen geworffen: allwo sie nebst einem sichtbaren Engel/ als in einem Lustvollen Garten/ auf und ab giengen/ und das bekannte Lob GOttes absungen.

3. Was hatte Nabuchodonosor noch für einen Traum?

℟. Er erzehlte/ daß er einen ungeheuer grossen Baum gesehen/ auf dessen Aesten alle Vögel des Lufts/ unter dessen Schatten alle Thiere der Erde ihren Aufenthalt suchten; ferner sey eine Stimme erschollen: der Baum soll umgehauen/ und also unfruchtbar sieben Jahre auf der Erde liegen; jedoch soll der Wurzel geschonet werden. Daniel deutete diesen Traum ebenfals auf Nabuchodonosor: dessen Weissagung auch gar bald erfüllet wurde. Nabuchodonosor kommt von Sinnen; lebt als ein wildes Vieh sieben Jahre in den Wäldern; kommt endlich wieder zur Vernunft/ und zu seiner Herzschaft; erfreuet sich wiederum ein Mensch zu seyn/ der sich kurtz vorher als einen GOtt wolte angebettet wissen.

4. Was hat er dem König Balthassar vorgesagt?

℟. Zur Zeit eines prächtigen Gastmahls zeigte sich mit äusserster Bestürzung der Gästen eine Hand/ die an der

Mauer

Mauer diese drey Worte anschrieb: Mane, Thecel, Phares: gezehlet, gewogen, zertheilet. Welches er also ausgeleget: Daß dem Babylonischen Reiche der Untergang / ihm dem Könige selbst der Tod vor der Thür stehe: wie er denn dieselbe Nacht von den zusammen Geschwornen ermordet worden. Im Jahr 3466.

5. Warum wurde Daniel den Löwen vorgeworfen?

R. Dario dem König der Meder (welchen die weltlichen Geschichten Cyáxares nennen /) bewieß er mit augenscheinlichen Zeichen; daß diejenigen Speisen / die er dem Gözen Bel täglich vorsezte / und von diesem verzehret zu werden glaubte / von den bey Nacht aus ihren unter-irrdischen Höhlen hervor kriechenden Gözen-Pfaffen / und Weibern aufgefressen würden.

Er spottete ihrer auch: daß sie einen Drachen für unsterblich / und für einen Gott hielten; den er doch mit leichter Mühe tödten wollte. Wie er auch gethan / und dieses Abenteuer mit vorgeworfener gewißer Speise zu Grunde gerichtet. Diese Dinge erweckten eine so grosse Verbitterung; daß man ihn den hungerigen Löwen als eine Speise vorgeworffen: mit denen er aber als zähmen Hündlein gespielet / durch Hilfe des Engels von dem Propheten Habacuc wunderbarer Weise gespeiset / und wiederum in die vorige Gnade / und Ehren-Stelle gesezet worden.

Sechstes Capitel.

Die Hohen-Priester / oder die Priesterliche Regierung.

Wie viel Jahre halt diese Regierung in sich?

R. Von dem ersten Jahre Cyri des Persers / und der aufgehobenen Babylonischen Gefangenschaft / nemlich 3468. bis auf das Jahr des Heils / nemlich 4000. sind zusammen - - - 532.

Wie zertheilest du dieselben?

R. In fünf Abschnitte/ wie denn die Juden nacheinander fünf unterschiedene Herren bekommen: 1. Die Persischen/ 2. Griechischen/ 3. Syrischen Könige/ 4. Die Machabæischen Hohen-Priester/ Fürsten/ und Könige/ 5. Die Herodianischen ausländischen Könige.

Wie war der Priester Regierung beschaffen?

R. Elend/ nach Belieben der Herrschenden sehr enge eingeschränkt/ und allein auf das Geistliche sich erstreckend: so/ daß unter der Persischen Regierung auch schier gar die Namen der Hohen-Priester unbemerket geblieben.

I. Abschnitt.

Die Juden unter den Persern.

Wie lange stunden sie unter den Persischen Königen?

R. Vom ersten Jahr Cyri, das ein Mark-Jahr ist/ nemlich 3468. bis auf das erste Jahr Alexandri M. des Griechen/ nemlich 3674. sind , 206.

1. Wie ergieng es den Juden zu derselben Zeit?

R. Zu merken ist. 1. Die Rückkehr in Palæstina. 2. Die Wieder-Erbauung der Stadt Jerusalem/ und des Tempels. 3. Die Geschichte der Königin Esther.

Wie ist es mit dieser Rückkehr zugegangen?

R. Cyrus wurde benachrichtiget/ daß der Hebræische Prophet Isaias vieles von seinem zukünftigen Reich geweis-

weissaget habe: er war der Ursache halber diesem Volke so geneigt; daß er ihnen erlaubte in ihr Land zurück zu gehen/die verfallene Stadt Jerusalem/und den Tempel zu erbauen: benennte auch den Priester Zorobabel zum Vorsteher / und Anweiser. Um zu erkennen / wie dieses sonst zahlreiche Volk von den Bedrangnüssen zusammen geschmolzen: so sind nicht viel über 40000 Köpfe in ihr Vatterland zurück gekommen. Im Jahre 3468.

2. Was war Zorobabels Thun nach der Zurückkunft?

R. Er fieng zur Stunde an den Tempel/ oder vielmehr dessen Brandstätte zu säubern/ neue Grund-Vesten zu legen; den Altar und das Heiligthum nach Vermögen zu zieren: jedoch haben die Samariter aus Neid bey dem Persischen Hofe mit ihren Verläumdungen so viel zu wegen gebracht; daß der angefangene Bau / so lang Cyrus, und dessen Nachfolger Cambyses gelebet/ einstellig gemacht worden ist.

Ist denn der Bau nicht wiederum vorgenommen worden?

R. Darius, ein Sohn Hystaspis, hatte den Zorobabel sehr lieb; erlaubte ihm/ das angefangene Werk zu vollführen; und trohete den Samaritern/ wenn sie einige Hindernuß machen sollten. Der neue Tempel wurde eingeweihet im Jahr 3489. im ein und zwanzigsten Jahr nach dem Ende der Gefangenschaft: obwol die Juden sich kaum der Zäher enthalten könnten/ in Erinnerung / was zwischen diesem neuen Zorobabelischen/ und jenem alten Salomonischen Tempel für ein grosser Unterschied wäre.

3. Was hat sich mit Esther zugetragen?

R. Der vorhin benennte Darius Hystaspis hatte / nach verstossener seiner Königinn Vasthi, ein Hebräisches

sches Mägdlein Esther zur Frau genommen. Diese vernahm/ das Aman, der erste Hof-Herr / nicht allein Mardochæum, von dem er sich verachtet zu seyn glaubte/ sondern das ganze Jüdische Geschlecht zu vertilgen gedachte. Fiel demnach dem König ihrem Herrn zu Füssen/ und brachte dem Aman den Galgen / welchen er für Mardochæum aufgerichtet hatte / ihrem Volke aber Heyl und Gnade zuwegen.

4. Wie hat sich Esdras verdient gemacht.

R. Unter der Regierung des Persischen Königs Artaxerxes Longimanus, oder des Langhändlers / im Jahre 3557. ist Esdras der Priester / mit Erlaubnuß dieses Monarchen zu Jerusalem angekommen; um allda das Jüdische gemeine Wesen in eine bessere Ordnung zu bringen: wie er es auch gethan / und sich um das Volk sehr verdient gemacht hat. Er übertrug das von Jeremia vorhin bey Vertilgung der Stadt vergrabene heilige Feuer / den Bundes-Kasten / und anders Heiligthum in den neu-erbauten Tempel; erneuerte die Mauren und Boll-Werke der Stadt; brachte die schier verlohrnen Gesez-Bücher Moysis in Erkenntnuß und Schwung; verbot die ausländischen Heyrathen; suchte die alten Ceremonien und Kirchen-Gebräuche herzustellen; erfand eine von den Samaritern ganz unterschiedene Art zu schreiben: daß er also billich für einen neuen Gesez-Geber von den Juden angesehen wurde. Und dieses alles richtete er ungehindert ins Werk: weil er bey dem König Artaxerxes sehr wohl angesehen war.

Was waren nach dem Zorobabel noch für andre Hohe Priester?

R. Josue, Joacim, Eliasib, Jojadas, Johanan oder Joathan, Jaddus: von denen nichts als der blosse Namen übrig.

II. Ab-

II. Abschnitt.

Die Juden unter den Griechisch-Aegyptischen Königen.

Wie ergieng es den Juden nach Zerstörung des Persischen Reichs unter den Griechen?

R. Alexander der Grosse hatte sehr empfunden/ daß ihm die Juden in der Belagerung der Stadt Tyrus keine Hülfe zugesendet: und gieng voll des Zorns gegen Jerusalem. Jaddus, der damals Hoher Priester war/ gehet dem Trohenden mit seiner ganzen Priesterschaft entgegen; bittet/ er wolle ihnen den begangenen Fehler großmüthig verzeihen; erkläret/ was Daniel von ihm weißgesagt, bringet endlich zuwegen/ daß das Volk bey seinen Gebräuchen und Gesezen / der Tempel unbeschädiget verblieben ist. Im Jahr - 3672.

Wie ergieng es ihnen nach dem Tode Alexandri unter den Aegyptischen Königen, den Ptolemæis?

R. In jenem berühmten Streite/ in welchem sich die Feld-Obersten des verstorbenen Alexanders um dessen hinterlassene Königreiche tapfer herum schlugen/ bekam Ptolemæus Lagi, einer seiner besten Feld-Herren/ das Land Aegypten / und Juda, zu seinem Antheil. Dieser Ptolemæus war den Juden so abhold; daß er derer über 100000. in Aegypten abgeführt / entweder sie als Soldaten in denen Besazungen zu brauchen/ oder doch zu verhüten/ daß sie zu Hause keine Neuerungen und Ungelegenheit machten. Im Jahr 3684.

Wie stunden die Juden unter den nachfolgenden Ptolemæis?

R. Ptolemæus Philadelphus, ein Sohn Ptolemæi Lagi, war ihnen so zugethan; daß er von Eleazaro dem Hohen-Priester die Bibel begehrte: welche er auch durch zwey und siebenzig beyder Sprachen wohlkündige Dollmetschen / aus der Hebræischen in die Griechische / übersezen ließ. Im Jahre - 3727.

Ptolemæus Evergetes zeigte Anfangs wenig Gutes: weil Onias der Hohe-Priester in Eintreib- und Darreichung des schuldigen Tributs sich saumselig erwiesen; ward doch versöhnet / und sah die Juden mit vieler Höflichkeit/und mit Gnaden an. Er herzschte von 3758. bis 3783.

Ptolemæus Philopator war ganz anders gesinnet / und dem Jüdischen GOttes-Dienste so feind; daß er diejenigen / die sich den Aegyptischen Aberglauben anzunehmen weigerten/denen Elephanten zu zertretten vorgeworfen Nachdem er im Jahr 3788. bey Raphia wider Antiochum M. einen nahmhaften Sieg erhalten / kam ihn der Lust an / die innersten Geheimnüsse des Tempels von Jerusalem zu besichtigen. Abir im Eintritte in das Heiligthum erstarrte er an allen Gliedern. Sein Nachfolger / und Sohn/ Ptol. Epiphanes, wurde nachmals von Antiocho M. geschlagen: wie denn diesem / und seinen Nachfolgern / das Judenland / besonders vom Jahr 3806. / unterthänig geworden / und auch hinfür verblieben ist.

Wie lange herzschten die Griechisch-Aegyptischen Könige in Judenland?

R. Von 3684. bis 3806. Das ist: - 122.

III. Ab-

III. Abschnitt.

Die Juden unter den Griechisch-Syrischen Königen.

Wie wurden sie von diesen gehalten?

R. ANtiochus Magnus hatte mit den Römern alle Hände voll zu thun: von denen ihm auch sein halbes Reich entzohen worden; der Ursache halber ließ er die Juden in guter Ruhe.

Seleucus Philopator, dessen Nachfolger / und Sohn / wurde durch einen boshaften Menschen Simonem, welcher nach dem Hohen-Priesterthum strebte / mit verschiedenen Schwäzereyen dermassen aufgehezet; daß er Heliodorum seinen Feld-Obersten mit einem starken Heere / den Tempel zu Jerusalem auszurauben / schickte. Heliodorus sieht im Vorhofe des Tempels einen Majestätischen Ritter auf sich zureiten; erschrickt / fällt zu Boden / und wird von zwey ansehnlichen Männern mit Peitschen erbärmlich geschlagen. Onias der Hohe-Priester rettet ihn durch sein Gebett; er aber zieht unverrichter Sache nach Hause. Im Jahr 3828.

Antiochus Epiphanes, oder Illustris, ein Bruder des izt genannten Seleuci, trug einen so bitter-und unversöhnlichen Haß wider das ganze Jüdische Wesen; daß sie bis auf diese Zeit keinen so grimmigen Verfolger gehabt haben.

Was war diese für eine Verfolgung?

R. Er kam selbst mit grosser Macht nach Jerusalem; erschlug 40000. Bürger / 40000. wurden verkauft; plünderte / und verbrente den Tempel samt der Stadt; wollte

auch / daß man an dem Orte des Tempel hinfür dem Gott Jupiter opfern solte / und verbot das Gesez Moysis. Es ist kein Marter / und Grausamkeit zu gedenken / welche er nicht an denjenigen ausgeübet hat / die in ihrer Religion beständig verblieben sind: wie denn unter andern die sieben Machabæischen Brüder / samt ihrer Mutter / und dem alten Eleazaro, weil sie kein Schweinen-Fleisch essen wollten / grausamer Weise hingerichtet worden. Und dieses Mezeln und Wüten daurte 4. ganzer Jahre / nemlich von 3834. bis 3838.

Haben sich denn die Juden gar nicht gereget?

℟. Mattathias, aus dem adelichsten Geschlechte der Assamonæer oder Machabæer gebohren / konnte den Greuel nicht mehr erdulten: entfloh demnach von Jerusalem mit seinen fünf Söhnen Joannes, Simon, Judas, Eleazarus, und Jonathas in seine Geburts-Stadt Modim: allda erstach er einen Juden auf der Stelle / und zwar in Gegenwart Bácchidis des Königlichen Obersten; weil er den Gözen opfern wollte. Indessen hielt er sich in den Wüsteneyen auf; sammelte immer einen grössern Anhang; starb aber mitten im Werke / und benennte seinen Sohn Judas zu einem Hohen-Priester / und Feld-Obersten. Im Jahr - 3838.

Wie lange beherrscheten die Syrischen Könige das Judenland?

℟. Von dem obangedeuten Jahr 3806. bis zur zweyten Zerstöhrung des von Zorobabel erneuerten Tempels zu Jerusalem / und besonders bis zum Anfange des von Judas dem Machabæer geführten Krieges / sind verflossen Jahre - - - 32.

Was

Was waren unterdessen für Hohe-Priester?

R. 1 Onias, ein Sohn Jaddi. 2. Simon Justus 3. Eleazarus. 4. Manasses. 5. Onias II. 6. Simon II 7. Onias III. 8. Jesus, oder Jason, und 9. Menelaus, ein Bruder Jasons, und sehr unruhiger Kopf. Beyde haben das Hohe-Priesterthum gottloser Weise mit Geld erkauft. Der lezte war Alcimus, weder vom Jüdischen/ weniger vom Hohen-Priesterlichen Geblüte: von welchem doch alle vorhergehende abstammten.

IV. Abschnitt.

Die Juden unter den Machabæischen Hohen-Priestern, und zugleich Fürsten, und Königen.

Wie haben sich die Juden der Dienstbarkeit entlediget.

R. Mit Waffen: weswegen diese Regierung billich Polemarchia, oder ein Soldaten-Regierung kan genennet werden. Judas aus GOttes Einsprechung/ und seines Vatters leztem Willen / wie auch mit Einstimmung des ganzen Volkes/ nihmt den Titel eines Hohen-Priesters und Fürsten an; bringt die schier ausgerottete Religion mit heldenmüthigen Groß-Thaten wiederum in etwas auf die Füsse. Hinterläßt nach seinem Tode vier Fürsten/ und vier Könige.

Erzehle seine Thaten?

R. 1. Nachdem er gegen 6000. Mann gesammelt/ greift er Apollonium den Syrischen Obersten an; und erleget ihn auf dem Plaz. Im Jahr 3838. 2. Antiochus schickt unter Lysia ein neues Kriegs-Heer: dieses theilet sich unter Nicanore und Gorgia in zwey Theile/

Judam desto füglicher in die Mitte zu bekommen. Judas wendet sich von einer auf die andre Seite; sieget beyderseits; erschlägt gegen 30000. der Syrier / und jagt Bácchidem, Timotheum, Lysiam selbst / aus dem Lande / im Jahr 3839. Antíochus, so vieler Niederlagen halben schier rasend / eilet in Person in das Juden-Land; erkranket aber auf der Reise / und nimmt unter vielen GOtteslästerungen / spater Buße / und Verzweiflung / von den Würmen lebendig aufgefressen / ein trauriges End. Im Jahr . . . 3840.

Wie zeigten sich des Epiphanes Nachfolger, Antiochus Eupator dessen Sohn / und Demetrius?

R. Antiochus rüstete sich zu einer nachdrücklichen Rache; bemeisterte das feste Berg-Schloß Bethsúra durch Hunger: weil sich aber zu Hause ein Krieg angesponnen / machte er auf Einrathen Lysiæ mit dem tapfern Juda einen so unverhofft- als wenig daurhaften Frieden. Er wurde im folgenden Jahre 3842. um das Leben gebracht / und überließ das Königreich Demetrio Sotéri, dem Sohn des Seleucus. Auf dessen Befehl kam Nicánon mit neuer Macht / und suchte auf alle Weise Judam mit seinen 3000 Mann in die Fallstricke zu bringen: wurde aber bey Bethoron von diesem kleinen Haufen also geklopfet; daß er nebst 35000. der Erschlagenen selbst auf der Wahlstatt geblieben. Diesen so verwunderlichen Sieg wohl zu gebrauchen / macht Judas durch Gesandtschaft mit den Römern eine Bündnuß; verbessert die Befestigungs-Werke des Tempels; wird abermahl von Bacchide zu einem und zwar unglücklichen Treffen bezwungen: indem er von den Seinigen / welche weiß nicht aus was für einem Schrecken verzagten / schändlich verlassen wurde. Reg. in das sechste Jahr / und stirbt in Mitte seiner Feinde / im Jahr 3843.

Wie verhielt sich des Judas Nachfolger / Jonathas?

R. Anfangs rettete er sich in die Wüste von Thecue; sammelte neues Volk; und machte mit Bacchide Frieden. Nachmals gewann er die Gnade Alexandri Balæ, damals Königs in Syrien / und dessen Sohns Antiochi, mit dem Zunamen Deus: vermög derer Freundschaft er die vesten Städte / Ascalon, Gazza, Joppe, Azotum erobert / die Bündnuß mit den Römern erneuert / die Ring-Mauren Jerusalems besser bevestiget hat. Triphon ein Kriegs-Oberster Antiochi ladet ihn nachgehends nach Ptolemaidem ein / unter dem Scheine diese Stadt zu übergeben; läßt ihn aber gefangen sezen / und meichelmörderischer Weise hinrichten. Regiert in das 18 Jahr / stirbt 3861.

Wie war Simon Machabæus?

R. An Starkmuth und Klugheit seinem Bruder Jonathæ nicht ungleich: macht sich die Freundschaft Demetrii Nicatoris, und Antiochi Sidetis / der Könige in Syrien zu Nuzen; erobert die neulich verlohrne Stadt Gaza, wie auch das Schloß Sion, welches die Syrier schon drey Jahre inne hatten. Dieses machte Sideti vielen Verdacht; schickte derohalben Cendebæum mit einer Armee in das Land: der aber von Joanne des Simonis Sohn glücklich geschlagen worden. Simon wurde von einem seiner Freunde bey einem Gastmahl gottloser Weise ermordet / im neunten Jahre seines Hohen-Priester- und Fürstenthums. - - 3869.

Wie war Joannes Hyrcanus?

R. Simonis Sohn / wird von Antiocho Sidete zu Jerusalem belagert: erkauft doch von ihm den Frieden mit der Uebergabe der Stadt / und mit 500. Talenten Silber. Hierauf meistert er Idumæam; zwingt die Inwohner des Landes / die Beschneidung und das Gesez

Moy-

Moysis anzunehmen; Samariam macht er der Erde gleich; verbindet sich aufs neue mit den Römern; steht überall in grossem Ansehen. Es gieng ihm auch nichts ab/ als der Titel eines Königs: welchen aber sein Sohn Aristobulus angenommen hat. Regierte 29. Jahre stirbt , , , 3898.

Wie war Aristobulus, aus den Machabæern der erste König?

R. Er hatte sich die Königs-Krone kaum aufgesezet/ da läßt er Antigonum seinen Bruder/ ja seine eigene Mutter/ grausamlich hinrichten; stirbt aber an eben demselben Orte an dem Blut-Brechen. Regirt 1. Jahr/ stirbt - - - 3899.

Wie war Alexander Jannæus, zweyter Machabæischer König?

R. Ein Bruder Aristobuli. Hat von Ptolemæo Lathurno unweit des Jordans eine erbärmliche Niederlage erlitten/ mit Verlust 30000. der Seinigen. Verliert Ptolemaidem und Gazam: die er aber wieder gewonnen. Es entstunden unter ihm verschiedene Aufruhen; die er aber mit unbeschreiblicher Grausamkeit zu stillen getrachtet. Man zehlet gegen 50000. von ihm hingerichtete Juden. Einsmals ließ er 800. auf einmal an das Creuz schlagen. Reg. 27. Jahre/ stirbt 3926.

Wie war Hyrcanus, dritter Machabæischer König?

R. Durch neun Jahre beherrschte das Reich Alexandra die Königliche Wittwe Alexandri Jannæi, und überließ ihrem Sohn Hyrcano nichts/ als das Hohe-Priesterthum. Nach ihrem Tode gebührte ihm/ als dem Erstgebohrnen/ unstreitig das Königreich: er wurde aber von seinem ehrgeizigen/ weit verschmiztern/ und lasterhaften Bruder Aristobulo bey Jericho überwun-

wunden/ und gezwungen/ das Reich dem Ueberwinder abzutretten/ und sich mit dem Hohen-Priesterthum zu vergnügen. Er konnte diesen Brocken nicht verkochen: beklagte sich bey Cn. Pompejo dem Römer/ der sich damals zu Damasco aufhielt. Dieser mächtige/ und auf seinen Vortheil bedachte Schiedsmann/ bestättiget Hyrcanum in seiner Hohen-Priester-Würde; erobert Jerusalem; macht Judæam seinen Römern zinsbar; und führt Aristobulum mit sich gefangen nach Rom: allwo er über den Mithridates und das besiegte Judenland der Erste einen Triumph gehalten hat. Gabinius machte hernach das Land zu einer förmlichen Römischen Provinz/ zertheilte es in 5. Bezircke/ oder Lands-Hauptmannschaften: im Jahre - 3948.

Der elende Hyrcanus wurde endlich nach vielen Drangsalen vom Herodes dem Grossen als ein 80. jähriger Greis hingerichtet/ im Jahre - 3974.

Wie war Antigonus, der vierte/ und lezte Machabæische König?

R. Er war ein Sohn des jezt ernennten Aristobuli, und wurde vom Herodes, der sich durch der Römer Gunst im Jahr 3964. in das Reich eingedrungen/ gefangen/ zu Antonio dem Feld-Fürsten der Römer nach Antiochia geführet/ und von diesem enthauptet; der Lezte des Machabæischen Namens/ und Stamms: im Jahre - - - 3967.

Wie lange daurte der Machabæischen Hohen-Priester/ Fürsten/ und Könige Regierung?

R. Von 3838. bis 3964. sind - - 126.

V. Abschnitt.

Die Juden unter fremden Herodischen Königen.

In was Stande war Judenland nach der Machabæer Abgange?

R. Herodes, zugenannt der Grosse / ein scharfsinnig und verschlagener Mann/ wuste seinen Handel zu Rom so wohl zu treiben; daß er/ obwohl er von dem Jüdischen Geschlechte nicht war/dennoch von Antonio, und Cæsare Octaviano zu einem König in Judæa erhoben/ und seiner grossen Geschenke halber nach dem Tode Antonii vom Octaviano in der Königlichen Würde bestättiget worden. Er war zwar ein großmüthiger Prinz/ und von eben diesem Octav. Augusto wohl angesehen: erbauete in seinem Lande herrliche Städte; erweiterte den vom Zorobabel angelegten Tempel; bezierte dessen Vorhöfe; befestigte denselben mit Erbauung des Schlosses Antonia, und andrer Werke; Samariam, welche Stadt er aus einem Steinhaufen erhoben / nennte er zu Ehren Augusti, Sebasten, oder Augustam, und führte andre sehr kostbare Gebäude.

Mit allem dem war er ein blutdürstig- und gottloser Mann: ließ seine tugendsame Königin Mariamne, und seine drey Söhne Antipatrum, Aristobulum, und Alexandrum unter mancherley Fürwande hinrichten. In seinem lezten Lebens-Jahr tödtete er um die Gegend Bethlehems alle unschuldige Kinder. Starb an der Läusesucht in dem zweyten Jahre nach der Geburt Christi.

Wer waren seine Nachfolger bis zu der Zerstörung Jerusalems?

R. Weil sich die Alt-Biblische Historie mit Herodes schließt; hast du dich um dessen Nachfolger nicht viel zu be-

bekümmern/sondern nur diß zu merken: das Octavianus Augustus das Land unter die noch übrigen Söhne des Herodes, Archelaum, Philippum, Antipam zertheilet hatte/ und dieselben der Ursache halber vier Fürsten sind genennet worden. Der lezte / Herodes Antipas, war eben derjenige/ welcher das Weib seines Bruders/ Herodiadam zur Ehe genommen; Joannem den Täufer/ der ihm solches verwiesen/ enthaupten lassen; und den Welt-Heyland verspottet hat.

Welches ist dann das lezte Jahr der Biblischen Historie?

R. Dasjenige / in welchem / zum Heyl des ganzen Menschlichen Geschlechtes / JESUS CHRISTUS GOttes Sohn von einer Jungfrau zu Bethlehem Judæ ist gebohren worden / nemlich das vier tausende Jahr der Welt . . . 4000.

Wiederholung dieses Zweyten Theils.

Wiederhole mir kürzlich die ganze Zeit-Rechnung.

R. Aus dem dritten Tausend haben die Richter durch 400. Jahre der andern Hälfte/die ersten drey Könige aber durch die lezten 100. Jahre regieret.

Aus dem Vierten Tausend gehöret die erste Hälfte den Königen, und der Babylonischen Gefangenschaft; die andere aber den Hohen-Priestern.

Oder mit eigentlicher Zahl war der Richter Anfang im Jahre . . . 2513.

Anfang der Könige: . . 2909.

Anfang der Hohen-Priester: . 3468.

Das Jahr der Geburt Chisti: . 4000.

Wessen erinnerst du dich am allermeisten aus der Historie der Richter?

℞. Nebst den ausserordentlichen Begebenheiten des Moyses, und des Josue, fallt mir ein die starke Debora, der wundersame Sieg des Gedeons, das übereilte Gelübd des Jephte, Samsons Stärke/des Heli Gelassenheit/ und Samuelis Weisheit.

2. Die Undankbarkeit des widerspenstigen Volkes: welche mit so viel Dienstbarkeiten hat müssen bestrafet werdẽ.

Und aus der Historie der Könige?

℞, Nach den Geschichten der drey Könige Saulis, Davidis, Salomonis, sind merkwürdig: die grosse und schädliche Spaltung zwischen Roboam, und Jeroboam, im Jahre , , , 3029.

Aus dem Davidischen Geschlechte der Könige von Juda; Der fromme Josaphat, Ozias, Ezechias, Josias; der lasterhafte Achab, und der büssende Manasses.

Aus den Königen von Jsrael / derer schier alle Abgötterer / oder doch dem Götzen-Dienste nicht ungünstig waren: Achaz der Lasterhafteste; das Blut Naboths, welches von GOtt mit Vertilgung des ganzen Königlichen Stammes durch Jehu ist gerächet worden.

Beyde Königreiche haben sich durch ihre Fehler das Unglück/ und den Untergang des Reichs selbst auf den Halß gezogen. Erstens: daß sie in ihren einheimischen Kriegen und Uneinigkeiten die mächtigsten Könige von Assyrien/ Aegypten/ Babylonien/ endlich die Römer zu Hülfe geruffen / und nicht vorgesehen; daß immer der schwächere von dem stärkern Helffer verschlungen werde.

Zweytens: war es unverständig gehandelt / daß sie sich in die Noth nicht zu schiken/ noch ihrem Ehrgeiz Einhalt zu thun gewust; sondern / unerachtet ihrer Schwach- und Unvermögenheit/ dennoch den auferlegten Tribut zu reichen verweigert haben.

Was

Was ist merkwürdig in der Hohen-Priester-Historie?

R. Die von den Persischen Monarchen / wie auch von einem und andern Aegypter/und Syrer Könige ziemlich gelind gehaltenen Juden; das von Antiocho Illustri aufs äusserste verfolgte Gesez Moysis; der zerstörte Tempel; die unvergleichliche Tapferkeit der Machabæischen Helden / und Feld-Fürsten; die sich in das Jüdische Wesen einmischenden/und zu Herren vom Lande gewordenen Römer; die Grausamkeit Herodis; ꝛc.

Kurze Wiederholung all des vorigen.

ES sollte nicht ohne Nuzen seyn / wenn diejenigen / die der Lateinischen Sprache kündig / oder dieselbe zu erlernen anfangen/sich befleissen würden/diese folgende Gedächtnuß-Reime/die nicht leichtlich in das Deutsche mögen gebracht werden / auswendig zu lernen.

Die sechs Mark-Jahre.

Diluvium mill. sexcent. quinquagesime sexte.
Natales Abrahæ bis milleno, atque octavo.
Moyses Dux anno bis mill., quingent., tredecimque.
Rex bis mille annis, nongentis, atque novenis.
Pontifices ter mill., quadringent., sexag., & octo.
Christi natalis quater est millesimus annus.

Die Adamischen Patriarchen vor dem Sündfluß.

Primus Adam, Seth, Enos, Cainan, Malaleêl, & Jared,
Henoch, Mathusalem, Lamech, *Noë*, conditor Arcæ.

Die Noëmischen Patriarchen nach dem Sündfluß.

Sem, Arphaxad, Cainan, Sale, Heber dans nomen Hebræis,
Phaleg, Reu, Sarug, Nachor, Genitor Thare *Abrami*.

Die Abrahamischen Patriarchen.

Abraham, Isaac, Jacob cum prole sua duodena:
Nempe Ruben, Simeon, Levi, Juda, adjice Danum,
Nephtali, Gad, Azer, simul Issachar, atque Zabulon;
De Rachele autem: Josephus, Benjaminus.
Deinde, loco Patris *Joseph*, Ephraim, atque Manasse.

Die Richter.

Tres Sæclo *Sexto:* Moyses, Josue, Othoniélque.
Septenum Solus fere totum explevit Aódus:
OctonumQuatuor: Debora, & Gedeon, Abi*melech*, Thola.
Nonum habet *Octo* Duces: Jairum, Jephténque, Abe-
sánque,
Ajalon, Abdon, Heli cum Samsone, ac Samuelem.

Die Könige über ganz Israël.

Saul, David, Salomon: sequitur dein flebile *schisma*.

Die Könige Juda.

Post Roboam, Abias, bonus Asa, & Josaphat almus,
Joram, Ochozia, Joas, Amasias, sanctus Ozias,
Jonatham; Achaz, dispar Ezechias, fléensque Manasses,
Amon, Josias, Joachaz, Joakim, Jechonias:
Captivus regnum Judæ claudit Sedecias.

Die Könige in Israël.

Jeroboam, Nadab, Basa, Ela, ac Zambri, Ambri, &
Achabus,
Ochoz*ias*, Joramus, Jehu, Joacházque, Joásque,
Jeroboam, Zachari*as*, Sell*um*, Mana*hen*, Phaceja, Phacee,
Cúmque decem tribubus captivus abactus Osee.

Ma-

Machabæische Hohe Priester / Fürsten / und Könige.

Dux, Juda, & Jonathas, Simeon Hyrcane Joannes:
Rex fit Aristob*ulus*, Alexanderque, Hyrc. Antigonusque,
Herodes Magnus, &c.

Vorläufiger kleiner Unterricht zur Land-Karte.

Was Namen haben die vier Gegenden der Welt?

R. 1. Die Gegend / wo wir die Sonne aufgehen sehen / ist Oriens, der Morgen, Aufgang: die Schiffer nennen dieselbe Osten. Der daher wähende Wind heißt Eurus, der Ost-Wind.

2. Die dem Aufgange gerade entgegen gesezte Gegend ist Occidens, der Abend, Niedergang, Westen. Der Wind heißt Zephyrus, der West-Wind.

3. Auf welcher Seite die Sonne um Mittag steht / auf derselben ist Meridies, der Mittag, Süden. Der Wind heißt Auster, der Sud-Wind.

4. Die dem Mittage gerade entgegen gesezte Gegend ist Septentrio, Mitternacht, Norden. Der Wind heißt Aquilo, oder Bóreas, der Nord-Wind.

Wie muß man die Karte legen.

R. Man muß durch die Magnet-Nadel / oder auf andre Weise bemerken / wo die Mitternächtige Gegend sey / und sich mit der Karte dahin wenden.

Was bedeuten so viel Linien auf der Land-Karte?

R. Viele Linien lauffen nach der Länge unten und oben in einem Punkte zusammen; und diese zwey Punkte werden die zwey Poli, der obere zwar Polus Arcticus, Nordpol / der untere Polus Antarcticus, Südpol genennet.

Um die Mitte der Welt-Karte ist eine sichtige grosse Linie / Linie Æquinoctialis, oder Æquator genannt. Diese ist in 360. kleine Theile abgetheilt / welche da Gradus, Grade / genennet werden.

Wie groß ist die Welt?

R. Die Welt ist ein ungeheuer-grosse / runde / und in der Mitte des herum lauffenden Himmels schwebende Kugel; deren Grösse leicht zu ermessen: denn wenn ein jeder Grad 15. Meilen hält / so geben 360. Grade 5400. Meilen.

Wie wird die Welt abgetheilet?

R. In Erde und Wasser: die Erde wiederum in 4. grosse / fast allenthalben durch Wasser von einander abgeschnittene Theile.

1. Europa, in welchem wir wohnen / der kleinste / aber Volkreicheste Theil / ein Haupt-Siz des Christenthums / und guter Wissenschaften. Hat in der Länge von Portugal bis an den Fluß Oby in Moscau gegen 900.; in der Breite vom Ende des Lapplandes bis an den äussersten Theil des Griechenlands gegen 550. Meilen.

2. Asia, uns gegen Osten / viel grösser / als Europa; grösten Theils Mahometanisch / oder Heidnisch: das Christenthum ist allda sehr unterdrückt: hat die reich-

reichsten und schönsten Länder der Welt. Die Länge ist hart zu geben, die Breite ist an einigen Orten über 1200. Meilen.

3. Africa, uns gegen Mittag, der heißeste Welt-Theil; wenig bewohnt: weil es viele, sich durch mehr hundert Meilen erstreckende Wasserlose, und sandigte Wüsteneyen hat. Es ist fast durchgehends Mahometanisch, oder Heidnisch; zum Theile auch Christlich.

4. America ist erst vor 260 Jahren entdecket und darum die Neue Welt, oder West-Indien genannt worden: ist uns gegen Abend gelegen; an Silber und andern kostbaren Waaren sehr reich. Die Länder ausgenommen, welche unter Spanisch- und Portugiesischer Bothmäßigkeit stehen, ist alles in tiefer Unwissenheit vergraben. Der Größe nach läuft es schier von einem Pol zu dem andern.

Was hat die Welt für Gewässer?

R. Es seynd vier große Oceani, oder Welt-Meere, als: 1. Oceanus Orientalis, oder das Indianische. 2. Occidentalis, oder das Atlantische. 3. Meridionalis, oder das Aethiopische. 4. Septentrionalis, oder das Eismeer.

America hat beyderseits zwey grosse Meere, Mar del Nord, und Mar del Zur, das Nord- und Süd-Meer genannt.

Es ist auch besonders zu merken das grosse Wasser, welches zwischen Europa, Africa, Asia eingeschränket ist, und Mare Miditerraneum, das Mittelländische Meer, genennet wird.

Kurze Geographia, oder Landes-Beschreibung Palæstinæ.

Was hat diß Land noch für Namen?

R. Bevor es Josue eingenommen hatte, wurde es das Land Chanaan benamset, und von den abgötti-

göttischen Völkern Cinæis, Hethæis, Pherezæis, Amorrhæis, Gergesæis, Jebusæis bewohnet. Nach derer Vertilgung wird es das verheissene, oder gelobte Land/ das heilige Land/ das Juden-Land genennet.

In welchem Welt-Theile ligt Palæstina?

℞. In Asien: wo sich das kleinere Asien beyderseits erweitert/ zur Rechten; oder leichter zu merken/ am äussersten Ende des Mittelländischen Meers/ der Insel Cyprus gegen über.

Was Länder begreift denn der Welt-Theil Asien?

℞. Das erste ist Asia minor, das kleinere/ in verschiedene Landschaften zertheilte Asien. Von dannen zur Linken zwischen dem Euxinischen/ und Caspischen Meere: Colchis, Iberien/ Albanien. Weiter das grössere und kleinere Armenien. Zur Rechten Syrien/ Phœnicien/ Palæstina, und das grosse Land Arabien. Gegen Aufgang Mesopotamien/ Babylonien/ Chaldæa, Medien/ Assyrien/ das Partherland/ Persien/ Indien/ die Seres.

Was Gränzen hat das heilige Land?

℞ Gegen Aufgang das wüste Arabien/ und weiter Chaldæam; gegen Niedergang das Mittelländische Meer.

Gegen Mittag die Berge/ und Wüsten Arabiæ Petrææ, oder des steinigten Arabiens/ und einen Theil von Aegypten.

Gegen Mitternacht das Land Syrien.

Was

Was hat es für natürliche Gränzen?

R. Gegen Aufgang einen Theil des Berges Hermon, und das grosse Gebürg Abarim.

Gegen Niedergang das End des benennten Mittelländischen Meers.

Gegen Mittag die grossen Wüsteneyen Arabiens/und den so genannten Fluß Aegyptens.

Gegen Mitternacht den Berg Libanus, und Anti-Libanus. Ist also von zweyen Seiten mit Bergen/ von einer mit dem Meere/ von der vierten mit unbewohnten Wüsteneyen eingeschränket.

Wie groß ist das Land?

R. In der Länge hat es 156. Römische oder Wälsche Meilen / so etwan 40. Deutsche ausmachen; in der Breite aber nicht gar 20. Deutsche Meilen: daß also das ganze Land unserm Unter- und Ober-Oesterreich in der Grösse ziemlich nahe kommt.

Was hat es sonst für benachbarte Völker?

R. Das Volk Israel hatte viel wilde und mächtige Nachbarn/ welche ihnen zu allen Zeiten viel zu schaffen gegeben.

Gegen Aufgang: 1. Die Moabiter/ derer Land zwischen den Flüssen Zared, Arnon, Jordan, und dem Berge Abarim.

2. Die Ammoniter zwischen den Flüssen Arnon, Jabocc, Jordan, und der Berge Abarim.

Gegen Niedergang die Philistæer / derer Land von den Gränzen Aegyptens bis gegen Joppe ganz schmal an dem Mittelländischen Meere dahin läuft. Weiter die Phœnicier; benanntlich die Städte Tyrus, und Sidon.

Gegen Mittag: 1. Die Idumæer / derer Land zwischen Cadesbarne, und der Arabischen Stadt Petra gelegen ist. 2. Die Amaleciter / zwischen den Idumæern und Madianitern. 3. Die Madianiter / um das rothe / oder Arabische Meer. Sind lauter herumschweifende / unter den Zeltern / und auf Wägen wohnende unstäte Völker.

Gegen Mitternacht die Syrier / ein sehr mächtiges Volk.

Was hat Palæstina für Gewässer?

R. 1. Auf einer Seite das Mittelländische Meer. 2. Auf der andern Seite den berühmten Fluß Jordan. Dieser entspringt an dem Fuße des Berges Libanus, durchstreicht die ganze Länge des Landes / und macht drey Seen / je einen grösser / als den andern. Der erste und kleinste ist:

1. Der See Samonochitis, etwann anderthalb Deutsche Meilen lang.

2. Der See Genezareth, sonst das Galilæische Meer / oder Mare Tiberiadis genannt / gegen fünf Deutsche Meilen lang: führt süsses Wasser / gute Fische; hat eine lustige / und mit viel schönen Städten bezierte Gegend. Und bis daher wird er der **Vordere**, oder **kleinere** Jordan genannt.

3. Der See Asphaltites, sonst das **todte** Meer / das **gesalzene** Meer / oder das Sodomitische Meer genannt: weil in dieser Gegend die vier Städte Sodoma, Gomorrha, Seboim, Adama vom himmlischen Feuer verzehret worden. Dieses Meer ist so gesalzen / daß kein lebendiges Thier sich darinnen aufhalten kan; das Salz-Wasser aber so schwer / daß dasjenige / was man hinein wirft / oben daher schwimmt / oder wenigstens hart untergeht.

Nebst

Nebst diesen Haupt-Wässern gibt es in dieser sonst sehr trocknen Landschaft einige andere Flüße, oder vielmehr aus dem hohen Gebürge herabstürzende Regen-Bäche; benanntlich ist jenseit des Jordans:

4. Der Fluß Zared;

5. Arnon: beyde aus den Arabischen Bergen.

6. Besser hinauf der Fluß Jabocc;

7. Noch weiter der Jarmocc: die sich alle in den Jordan, oder in das todte Meer stürzen. Diesseit des Jordans ist von unten anzufangen:

8. Der Fluß Aegyptens.

9. Cison, oder Kischon, der Samariam von Galilæa scheidet.

10. Belus, der bey Ptolemaide vorbey rinnt. Diese mischen sich mit dem Mittelländischen Meere.

11. Der Bach Cedron fließt bey Jerusalem vorbey in das todte Meer.

Was sind da für Berge?

R. Das ganze Land ist schier ein lauters Gebürg, besonders aber sind bekannt:

1. Der Berg Libanus, fast gänzlich mit besten Ceder- und Palmbäumen besezet, jedoch auf einigen Orten mit stetem Schnee bedeckt. Macht ein überaus angenehmes Thal, und hat gegen über den Anti-Libanus.

2. Hermon, ist gleichsam ein Theil von dem Libanus, von ungemeiner Höhe: wendet sich von dannen gegen Aufgang, und hanget.

3. An dem Arabischen Gebürge Abarim, zu welchem der Berg Phasga und Nebo gehöret: auf dessen Gipfel Moyses das versprochene Land zwar gesehen; aber, ohne dasselbige zu betreten, gestorben ist.

Dißseit des Jordans sind merkwürdig die Berge:

4. Carmelus, allwo ein uralter Tempel gestanden, und sich Pythagoras soll aufgehalten haben.

5. Thabor, ein runder/ mitten im Felde in die Höhe steigender Berg: auf dessen schöner Ebene Christus sich verkläret hat.

6. Der Oelberg nächst Jerusalem/ von dem Berge Sion durch das Thal Josaphat abgeschnitten / ist sehr fruchtbar/ und hoch.

7. Der Berg Gelböe, (auf welchem Saul, nachdem er von den Philisthæern ist überwunden worden / sich selbst entleibet hat/ nebst vielen andern minderes Namens.

Hat es auch eine und andere Ebene?

℟. Besonders seynd 4. grosse Felder zu merken.

1. An dem Jordan, von dessen Ausflusse aus dem Galilæischen/ bis an den Einfluß in das todte Meer/ ist ein immerwährendes theils fruchtbar / theils ödes Feld von den Juden das grosse Feld genannt.

2. Die Ebene Jezraël, oder Esdrelon, zwischen dem Berge Thabor, und der Stadt Ptolemaide.

3. Sarona, oberhalb des Berges Carmelus.

4. Die ganze Philistæische Meer-Seite: welche jedoch mit verschiedenen Hügeln besezet ist.

Diese Ebenen sind vielmehr als grosse Thäler anzusehen: wie in unserem Steyermark/ Tyroll / und in der Schweiz zu sehen ist.

Wie ist sonst das Land beschaffen?

℟. Zwischen dem Jordan, und dem Meere / bis an Galilæa, ist das Land eine unausgesezte Reihe der Berge; so / daß die Wallfahrter / die von Joppe nach Jerusalem reisen / an den ungeheuer- und schier unwegsamen Felsen fast erschrecken. Welche doch mit Inwohnern zur Verwunderung angefüllet sind: wie aus den zahlreichen Armeen der Könige Juda und Israëls abzunehmen. Es ist fast unglaublich / was die Rabbiner

ner erzehlen: daß auf diesem Gebürge 10000. Städte und Marktflecken gestanden seyn sollen.

Ist es doch fruchtbar?

R. Es war ein gelobtes / Milch und Hönigfliessendes Land / und hatte besonders an Bäumen / wildem Hönig / und allerhand Vieh-Zucht einen Ueberfluß.

2. Hatte auch keinen Mangel an auserlesenem Wein / Oel / und Getraide: obwol die Erde auf dem Gebürge kaum 3. Schuh tief war.

3. Der Jordan, und andere Berg-Flüsse / gaben gute Fische.

4. Palm-Ceder-und Feigen-Bäume waren sowol in der Höhe / als in der Ebene in grosser Menge anzutreffen.

5. Nichts kostbarers aber / als das heilsame Balsam-Bäumlein / daß besonders um Jericho herum häufigen Balsam ausschwizet.

Heut zu Tage ist das Land weit anders beschaffen / öd / halb unbewohnt / von den Räubern sehr unsicher.

Wie wird es abgetheilet?

R. Die Haupt-Theilung macht der Jordan, welcher das ganze Land durchschneidet.

Der dieß und jenseitige Theil wurde Erstens vom Josue auf GOttes Befehl unter die zwölf Zünfte Israëls getheilet.

Zweytens wurde von dem König Salomon eine andere Abtheilung in zwölf Bezirke gemacht.

Drittens wurde es nach der Babylonischen Gefangenschaft von den Syrischen Königen / und folgends von den Römern in verschiedene Landschaft- oder Lands-Hauptmannschaften auf folgende Art eingetheilet.

Disseit des Jordans waren die drey Landschaften / 1. Judæa. 2. Samaria. 3. Galilæa,

Jen-

Jenseits 1. Peræa, 2. Batanæa, 3. Trachonitis: welche abermal in kleinere Theile zerstücket waren.

1. Was ist in dem Lande Judæa zu merken?

R. 1. Judæa war jener Strich Landes/ der von Josue den 4. Zünften Simeon, Juda, Benjamin, und Dan eingeräumet worden; zwischen Idumæa/ dem Meere/ Samaria, und Jordan.

Was sind da für Städte?

R. Jerusalem war nicht allein das Haupt des Judenlands/ sondern eine der berühmtesten Städten in ganz Orient. Sie war sehr hoch gelegen/ mitten im Gebürge; jedoch in die Runde mit so hohen Bergen umgeben/ daß man sich in einem Thal zu seyn vermeinte. Hatte in ihrem Umkreise zwey bis dritthalb Deutsche Meilen; mit einer dreyfachen Mauer/ etlich hundert Thürnen/ und theils auch mit tiefen Thälern befestiget. Ihr Lager war auf vier Bergen: derer der erste und höchste

Der Berg Sion, gegen Mittag gelegen/ von zweyen Seiten mit einem tiefen Thal/ übrigens mit starken Mauren und Thürnen umgeben: auf welchem David für sich eine feste Burg erbauet; weswegen sie auch die Stadt Davids, und folgens die obere Stadt genennet worden.

2. Der Berg Moriah, der mittelst einer Brücke an dem Berge Sion hanget/ hatte gegen Mittag ein tiefes Thal/ aus dessen Grunde Salomon zur Erweiterung des Raumes eine Mauer hat aufführen lassen: allhier stund nebst andern Königlichen Gebäuden/ besonders dem schönen und festen Schloße Antonia, der Salomonische Tempel/ welcher an Grösse/ Kostbar, und Zierlichkeit in der Welt nichts gleiches gehabt.

3. Der

3. Der Berg Acra, dem Berge Sion gegenüber/ und von demselben durch das Käßmacher-Thal abgeschnitten; jedoch etwas niedriger: diese wurde die untere Stadt genennet.

4. Der Berg Bezetha, hernach die Neustadt benamset/ mit vielen schönen Gebäuden besezet. Ausser dieser Neustadt ist der Berg Golgotha gelegen: auf welchem das Werk unsers Heyls ist vollzogen worden.

In dem Bezirke von Jerusalem herum liegen folgende kleinere Städte:

1. Bethlehem, die Geburs-Stadt des Sohns GOttes/ etwan anderthalb Deutsche Meilen von Jerusalem.

2. Thecua, ein Berg-Städlein/ und Vatterland des Propheten Amos.

3. Odollam deren König von Josue ist überwunden worden.

4. Lachis, deren Könige es eben so ergangen.

5. Modim, unweit Gabathon, aus welcher die Machabæer entsprossen.

6. Lobna, oder Libna.

7. Bethsames, allwo der König Amasias von Joas dem König Juda geschlagen/ und gefangen worden.

8. Maceda, allwo die fünf Könige in einer Höhle von Josue sind gefangen worden.

9. 10. Aseca, und Soccoth: allwo Goliath, und die Philisthæer von Davide geschlagen worden.

11. Rama, das Vatterland/ und der Wohn-Siz des Königs Saul.

12. Gabaon, in den Geschichten des Josue sehr bekant.

13. Cariathiarim, allwo die Arche des Bunds einige Zeit geruhet hat.

14. 15. Bethoron, und Maspha, feste Berg-Schlösser.

16. Emaus, aus dem Evangelio bekannt: ist hernach Nicopolis genennet worden.

17. Mach-

17. Machmas, ist von Saule eingenommen worden.

18. Anathot, ein Dorf / in welchem Jeremias der Prophet ist gebohren worden.

Die etwas weiter von Jerusalem entfernte Städte.

1. Jericho, hat eine angenehme Lage zwischen dem Jordan und Jerusalem / jedoch von dieser Seite einen sehr hart- und felsichten Zugang. Wird die Palmen-Stadt von Menge dieser Bäume genannt. Allda wächst auch der beste Balsam. War die erste aus allen Städten / die von den Israeliten / und zwar auf wundersame Weise / ist eingenommen worden.

2. Bethsura, die beste Berg-Festung im ganzen Lande: durch deren Einnahm Judas Machabæus seine Parthey sehr verstärket hat.

3. Hebron, eine uralte Berg-Stadt / durch deren Bewohnung Abraham den ersten Besitz des versprochenen Landes genommen. Allda hat auch David seine Regierung / Absalon seine Rebellion angefangen.

4. Ziph, eine Stadt / Wüste / und Berg / wie auch ein Zuflucht-Orth Davids in seiner Verfolgung.

5. Engaddi, auch eine Stadt und Wüste / reich am Balsam.

6. Sodoma, und die übrigen Städte / sollen da gestanden seyn / wo jezt das todte Meer ist.

7. Maon, eine Stadt und grosse Wüste.

8. Cadesbarne, von dannen hat Moyses die Ausspäher in das Land geschickt.

9. Gessuri, eine Königliche / zu Ende des Landes gegen den Arabischen gelegene Stadt. Allda hat sich Absalon nach Ermordung seines Bruders Ammons verborgen gehalten.

10. Bersabee, von dieser Stadt angefangen bis an die Stadt Dan wird von der Schrift die Länge des gelobten Landes abgemessen.

11. Ramatha, sonst Ramathaim Sophim, ein Vatterland Samuelis.

12. Cophna, ein wolbewohnter/und vornehmer Ort.

13. Hai, davon in der Historie des Josue.

14 Galgal, allwo das Volk GOttes nach überseztem Jordan beschnitten worden.

Auf der Meer-Seite/ oder in dem Philistæer-Lande.

Nach den Aegyptischen Gränzen/ und der Stadt Rhinocolúra sind zu sehen:

1. Raphia, bey der Ptolomæus Eupator, und Antiochus M. eine grosse Schlacht gehalten haben.

2 Gaza, eine Haupt- und grosse Handels-Stadt der Philistæer/ reich/ mächtig/ und überaus abergläubisch: ist von Alexander dem Grossen mit harter Mühe/ nach einer heftigen Belagerung eingenommen worden.

3. Ascalon, nicht weniger mächtig/ und adelich/ als die jezt genannte; eine Geburts-Stadt vieler vornehmen Leute.

4. Azotus, von den Richtern/ Königen/ Machabæern oft eingenommen/ und verlohren.

5. Accaron, nicht weniger berühmt/ fest/ und ansehnlich.

6 Geth, besser im Lande/ die Vatter-Stadt des Goliaths.

7. Jamnia, von Juda Machabæo verbrennt.

8. Joppe, jezt Jaffa, der beste Hafen. Treibt grossen Handel: allda pflegen die Wallfahrter in das heilige Land auszusteigen. Hatte vor Zeiten einen gepflasterten Weeg bis nach Jerusalem.

II. Was ist in der Landschaft Samaria zu merken?

R. Dieses zwischen Judæa und Galilæa gelegene Land besassen aus Anordnung des Josue die Zunft Ephraim,

und

und die halbe Zunft Manasses. Die Haupt-Stadt war

Samaria, eine Tagreise von Jerusalem gelegen: ist von Amri dem Könige Israels zu einem Königlichen Sitz in einer fruchtbar- und schönen Gegend/ herrlich erbauet; von Salmanassar eingenommen / und zerstöret; von Herode dem Grossen wieder herrlich aufgeführt/ und zu Ehren Augusti Sebaste, oder Augusta genennet worden.

Um diese Haupt-Stadt liegen folgende Städte.

1. Silo, auf einem hohen Berge/ allwo der Bunds-Kasten lange gestanden ist.

2. Acrabata, ein stark- und ansehnlicher Ort.

3. Bethel, allwo Jacob die bis an den Himmel reichende Leiter gesehen hat.

4. Thersa, zuvor der Könige Israels Wohnsitz / ist vom König Amri zerstöret worden.

5. Sichem, hernach Neapolis genennet/ in welcher Jacob ehedessen gewohnet hat: wurde nachgehends von Abimelech dem Richter verwüstet.

6. Bethsan, hernach Scythopolis, eine gute Stadt am Flusse Jordan.

7. Dora, eine Meer-Stadt/ wie auch 8. Turris Stratonis, und 9. Apollonia, an den Mittelländischen Ufer.

10. Mageddo, allwo der König Josias von dem Aegyptischen Könige Nechao in der Schlacht tödtlich verwundet worden.

11. Jezraël, in der schönsten Ebene/ ein Lust-Ort/ und zugleich die bekannte Trauer-Bühne des Königs Achab, und der Königin Jezabel.

12. Bethoron, das Untere/ und Obere.

13. Thebes, in deren Belagerung Abimelech von einem Weibe erschlagen ist worden.

III. Was

III. Was ist in dem Lande Galilæa zu merken?

R. Dieses wird in das Untere/ und Obere getheilet. Erstrecket sich von dem Berge Carmelo an den Berg Libanum: von dannen an den Jordan/ und die Seite des Galilæischen Meers bis auf Bethsan; ein wohl-bevölkertes/ mit 400. Städten und Flecken besetztes Land.

Dieser Strich ist den Zünften Issachar, Zabulon, Nephtali, Azer ausgezeichnet worden.

Die vornehmste Städte an der Meer-Seite sind:

1. Accon, sonst Ptolemais genannt/ eine sehr befestigte Stadt: um die sich die Machabæer/ Aegyptier/ Syrier tapfer herum geschlagen haben.

2. Tyrus, und 3. Sidon, in Phœnicia gelegen / sind zwar der Zunft Azer angewiesen/ aber von ihnen niemals eingenommen worden.

Mitten im Lande liegen folgende?

4. Nazareth, ein geringes Städtlein unweit des Berges Thabor: in welchem sich das grosse Geheimnuß der Menschwerdung Christi ereignet hat.

5. In dessen Gegend soll Bethulia gestanden seyn.

6. Cana, auch in dieser Gegend / von dem ersten Wunderwerke des Heilands berühmt.

7. Sephoris, war die gröste Stadt dieses Landes: bekam nachmals den Nahmen Dio-Cæsarea.

8. Hazor, hart an dem See Samonochitis: aus welcher die beyden Jabin, Könige in Syrien/ das Israelitische Volk beunruhiget haben.

9. Gamala, eine der besten Städte.

10. Dan, die äusserste Gränz-Stadt Galilææ, allwo der HErr viel Wunder gewürket hat: wird auch Cæsarea Philippi genennet.

11. An deren Seite ist Emath, von Salomone eingenommen.

An dem Galilæischen Meere liegen die folgenden:

12. Unten: Tiberias, von welcher der See seinen Namen bekommen hat: in deren Gegend 5000. Menschen von dem HErrn gespeiset worden und viel andre Wunderthaten geschehen sind.

13. Der Ort Magdalum, wovon Maria Magdalena.

14. Tarichæa, sonst ein feiner Ort.

15. Capharnaum, groß / und reich / hat eine gute Handelschaft: in welcher Stadt sich Christus vielmals aufgehalten hat.

16. Corozaim, unweit davon: wurde gleichermassen der Lehre / Wunder / und Gegenwart des HErrn öfters gewürdiget.

Das jenseitige Palæstina.

Was sind jenseit des Jordans für Landschaften?

℞. Diese Seite ist von Josue den Zünften Ruben, Gad, und der halben Zunft Manasses, als ein Eigenthum zugegeben; aber zu Zeiten der Römer in gar viel kleine Herrschaften zerstücket worden. Als in das Land 1. Peræa. 2 Galaaditis. 3. Gaulanitis. 4. Batanæa. 5. Auranitis. 6. Ituræa. 7. Trachonitis. 8. Abilina.

Was

Was ist in diesen Landschaften zu merken?

R. 1. Machærus. In diesem Berg-Schlosse soll Joannes der Vorläufer des Heylands von dem jüngern Herodes enthauptet worden seyn.

2 Adom, allhier sollen die Israeliten mit trocknem Fusse durch den Jordan gegangen seyn.

3. Bethabara, soll das Ort seyn / allwo Christus getaufet worden ist.

4. Aroër, bey dem Fluß Arnon, unter dem Berge Nebo, und Phasga.

5. Hesebon, deren König von Josue, erschlagen ist worden.

6. Maspha, in welcher Stadt Jephte viel Jahre gewohnet / und seine Tochter soll geopfert haben.

7. Raba, in deren Belagerung Urias aus Königlichem Befehle umgekommen ist.

8. Ramoth Galaad, in dem bergichten Lande Galaad: allwo der gottlose König Achab tödtlich verwundet worden.

9. Jabes Galaad, welchen Ort die Israeliten seiner Widerspenstigkeit halber hart hergenommen haben.

10. Gadara, auf dieser Seite die beste Stadt: hat gute Gesund-Bäder.

11. Gerasa, eine wolbevestigte / bemittelte Stadt.

12. Gergesa, der vorigen ganz nahe / wo die Schweine sich in das Wasser sollen gestürzet haben.

13. Bethsaida, bey dem Galilæischen Meere: ist das Vatterland der HH. Apostel Petri, und Andreæ.

14. Gamala, eine gute Berg-Stadt.

15. Gaulan, gibt dem kleinen Bezirke Gaulanitis den Namen.

16. Auran, nahe bey dem Berg Libanus, von der die kleine Landschaft Auranitis den Namen trägt.

17. Tra-

17. Trachonitis, ein kleiner Strich Landes in dem Winkel der Bergen, und ein schier unbewohntes Raub-Nest.

So viel von dem Gelobten Lande, wie es um die Zeiten Christi beschaffen war.

Wie ist es diesem Lande in folgenden Zeiten ergangen?

℟. Nachdem es von Tito Vespasiano, und nachmals von Ælio Hadriano greulich verwüstet worden, unter den Griechischen Kaysern aber sich wiederum in etwas erholet hat; ist es erstens zwar von den Persern, nachgehends von den Saracenern eingenommen worden. In derer Dienstbarkeit verblieb dieses gelobte Land durch mehr denn 4. Jahr-hunderte: wurde zwar im Jahr 1099. von Godefrido Bullionio, und den Christen erobert, aber nach beyläuftig anderthalb hundert Jahren wiederum verlohren. Steht nun über 500. Jahre unter dem Mahometanischen Joch der Saracenen, und Türken äusserst bedrängt, und nicht minder unglücklich, als glücklich dasselbe vorhin gewesen ist.

Ende des ersten Theils.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wagner, Franz, 1675-1748

Einleitung In die Allgemeine Historie Zum Gebrauche der Sechs untern Schulen, in den Gymnasiis der Oesterreichischen Provintz der Gesellschaft Jesu
Bd.: 1

Grätz [1730]

H.un. 306-1/3#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10032661-1
VD18 80335551-001